



# Jahresbericht 2006

## **Das PLENUM-Team**

Das PLENUM-Team informiert über Möglichkeiten der Förderung und Zusammenarbeit, berät und hilft bei der Antragstellung und Umsetzung von Projekten.



**Siegfried Zenger**  
Geschäftsführung  
Tel.: 07031/663-1276



**Christiane Sutterlüti**  
Verwaltung und Organisation  
Tel.: 07031/663-1571



**Jürgen Strasser**  
Projektmanagement  
Tel.: 07031/663-1172



**Hansjörg Klein**  
Projektmanagement  
Tel.: 07031/663-1173

## **Kontakt zur PLENUM-Geschäftsstelle**

PLENUM Heckengäu  
Parkstrasse 16  
(im Landratsamt Böblingen)  
71034 Böblingen

Tel.: 07031/663-1571  
Fax: 07031/663-1963  
[www.plenum-heckengaeu.de](http://www.plenum-heckengaeu.de)  
[geschaeftsstelle@plenum-heckengaeu.de](mailto:geschaeftsstelle@plenum-heckengaeu.de)

## **Impressum**

Redaktion: PLENUM Heckengäu  
Fotos: PLENUM Heckengäu  
Druck: Landratsamt Böblingen  
1. Auflage / Februar 2007

# 1 Inhalt

<b>1</b>	<b><i>Einführung</i></b> .....	<b>4</b>
	PLENUM – naturschutzorientierte Regionalentwicklung in Baden-Württemberg.....	4
<b>2</b>	<b><i>PLENUM im Heckengäu</i></b> .....	<b>5</b>
	Das Projektgebiet Heckengäu.....	5
	Das Landschaftsbild des Heckengäus.....	5
	Rückblick auf eine vierjährige Projektarbeit.....	6
	Beirat.....	6
	Qualitätsmanagement.....	6
	Projekt- und Arbeitsgruppen.....	7
	Werkverträge an externe Experten.....	9
	Beratungsaktivitäten.....	9
<b>3</b>	<b><i>Rückblick auf das Jahr 2006</i></b> .....	<b>10</b>
<b>4</b>	<b><i>Projekte 2006</i></b> .....	<b>14</b>
<b>5</b>	<b><i>Öffentlichkeitsarbeit</i></b> .....	<b>51</b>
	Veranstaltungen und Aktionen.....	51
	Präsentationen, Ausstellungen.....	52
	Workshops, Arbeitskreise.....	53
	Sonstige Aktivitäten.....	54
<b>6</b>	<b><i>Fakten und Zahlen 2006</i></b> .....	<b>55</b>
	Projekte 2006.....	55
	Finanzen 2006.....	59
<b>7</b>	<b><i>Jahresplanung 2007</i></b> .....	<b>60</b>
<b>8</b>	<b><i>Pressespiegel</i></b> .....	<b>61</b>

## 2 Einführung

### PLENUM – naturschutzorientierte Regionalentwicklung in Baden-Württemberg

#### Förderschwerpunkte

PLENUM (Projekt des Landes Baden-Württemberg zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt) fördert Projekte, die sich durch eine naturnahe Nutzung und Bewirtschaftung besonders positiv und nachhaltig auf unsere Natur und Umwelt auswirken. Das Besondere an PLENUM ist, dass Naturschutz von „unten nach oben“ betrieben wird. Das Projekt spricht Landnutzer und Bewohner einer Region an und unterstützt Projekte in den Handlungsbereichen Naturschutz, sanfter Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, Vermarktung regionaler Produkte und Umweltbildung.



FÜNF PLENUM- REGIONEN IN BADEN- WÜRTTEMBERG

#### Schützen durch Nützen

Für die nachhaltige Entwicklung unserer Kulturlandschaft geht PLENUM gemeinsam mit den Bürgern neue Wege. Die Leitidee ist, eine wirtschaftliche Rentabilität der Projekte durch eine nachhaltige Regionalentwicklung zu erhalten. Deshalb setzt sich PLENUM insbesondere ein für Naturschutz durch schonende Nutzung und Vermarktung der regionalen Produkte.

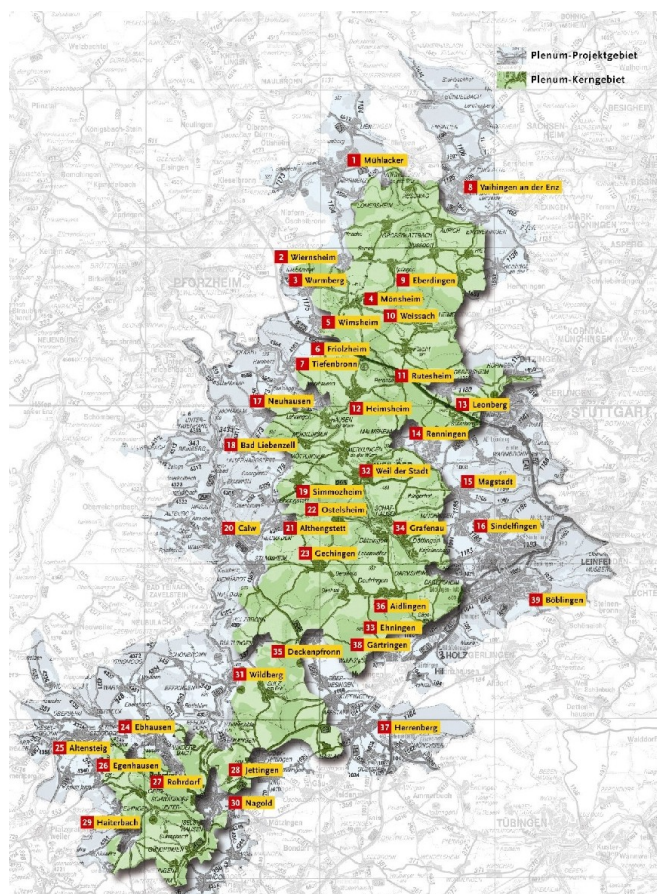
### 3 PLENUM im Heckengäu

#### Das Projektgebiet Heckengäu

Seit November 2002 ist das Heckengäu mit seiner Konzeption in das landesweite Förderprogramm PLENUM aufgenommen.

Das PLENUM-Gebiet Heckengäu erstreckt sich als langgezogenes Band zwischen Vaihingen an der Enz im Norden und Haiterbach im Süden. Im Westen wird das Heckengäu begrenzt durch den Nordschwarzwald, im Osten durch das Strohgäu und das Korngäu. Zum Projektgebiet zählen weite Teile der Landkreise Böblingen, Calw, Ludwigsburg und des Enzkreises mit zusammengerechnet 39 Gemeinden. Insgesamt hat das Gebiet eine Größe von 455 Quadratkilometern.

Die Geschäftsstelle von PLENUM Heckengäu hat ihren Sitz im Landratsamt Böblingen. Dort stehen Berater, Begleiter und Ansprechpartner für alle Fragen im Zusammenhang mit PLENUM zur Verfügung.



GEBIETSKULISSE PLENUM HECKENGÄU

#### Das Landschaftsbild des Heckengäus

Das Landschaftsbild des Heckengäus wird geprägt durch:

- § großflächige Streuobstwiesen
- § ausgedehnte Schafweiden
- § heckenbewachsene Steinriegel, Wacholderheiden und artenreiche Halbtrockenrasen
- § Hecken, insbesondere Schlehenhecken
- § Hügel, Trockentäler sowie die Feuchtwiesen des Würm- und des Nagoldtales

Diese vielfältige Kulturlandschaft ist ein beliebter und attraktiver Siedlungs- und Erholungsraum.

## **Rückblick auf eine vierjährige Projektarbeit**

Seit 2002 sind zahlreiche Projekte entstanden, die wirtschaftliche Ziele mit Naturschutzziele verbinden getreu dem Motto „Schutz durch naturverträgliche Nutzung“ oder Wirtschaftlichkeit durch - nicht trotz Naturschutz. Seit dem Projektbeginn bis einschließlich 2006 wurden mit PLENUM - Fördermitteln 112 Projekte durchgeführt. Dabei hat das bisherige finanzielle Engagement der Landkreise in Höhe von 280.000 Euro ein Gesamtinvestitionsvolumen von 2,1 Millionen Euro angestoßen. Jeder Landkreis-Euro ist demnach rund 7 Euro mehr wert.

## **Beirat**

PLENUM Heckengäu wird fachlich von einem regionalen PLENUM-Beirat begleitet. Dieser setzt sich zusammen aus Vertretern vieler gesellschaftlicher Gruppen des PLENUM-Gebietes Heckengäu. Dazu gehören die Landkreise und Kommunen sowie die wichtigsten Interessengruppen, Behörden und Verbände (u.a. aus Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Tourismus, Gastronomie). Den Vorsitz des PLENUM-Beirates führt Landrat Bernhard Maier (Landkreis Böblingen). Er wird vom Ersten Landesbeamten Wolf Eisenmann (Landkreis Böblingen) vertreten.

Die zentrale Aufgabe des PLENUM-Beirates ist die Beratung der Projektanträge. Das positive Votum des Beirates ist Voraussetzung für eine Projektförderung mit Landesmitteln. Zu den weiteren Aufgaben des Beirates zählt die fachliche Unterstützung und Entwicklung neuer Projekte. Des Weiteren soll der Beirat die PLENUM-Idee als Multiplikator in möglichst viele Bevölkerungsgruppen tragen.

## **Qualitätsmanagement**

### **Evaluierung nach EFA (Erfolgsfaktoren-Analyse)**

EFA ist ein Instrument zur Analyse der Erfolgsfaktoren regionaler Vermarktungsprojekte. Sie basiert auf den Ergebnissen eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens zur Regionalvermarktung in den deutschen Biosphärenreservaten im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz. Die zugrunde liegenden Erfolgsfaktoren wurden auf der Basis politik- und marketingwissenschaftlicher Literatur formuliert, anhand von zehn Modellprojekten der Regionalvermarktung in Deutschland getestet und auf Anregung der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg weiterentwickelt. EFA eignet sich besonders zur praxisnahen Evaluierung und Strategieentwicklung durch Regionalmanager gemeinsam mit den projektbeteiligten wirtschaftlichen Akteuren. Dieses Qualitätsmanagementsystem wird in allen PLENUM-Regionen durchgeführt von Dipl.-Ing. agr. Armin Kullmann, Institut für ländliche Strukturforschung (IfLS), Frankfurt/Main.

### **Evaluierung nach dem Modell EFQM**

Alle fünf PLENUM-Teams in Baden-Württemberg unterziehen sich einer Beurteilung ihrer Managementqualität auf der Basis des Modells der European Foundation for Quality Management (EFQM). Grundlage ist ein Fragenkatalog zu den Kriterien Führung, Mitarbeiter,

Zielorientierung, Partnerschaften/Ressourcen, Prozesse, Mitarbeiter-Ergebnisse, kundenbezogene Ergebnisse, Gesellschaftsergebnisse und Schlüsselleistungen. Die Teams führen eine Selbstbewertung durch. Aus den Differenzen zwischen Wichtigkeit und Erfüllungsgrad lassen sich Schwachstellen sowie Maßnahmen zur Optimierung ableiten. Die nächste Befragungsrunde wird im Jahr 2007 durchgeführt.

### **Projekt-Evaluation**

In den PLENUM-Regionen findet eine Einzelprojekt-Evaluation statt, die von der LUBW (Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg) initiiert wurde. Hierbei findet eine einmalige Daten-Erhebung für jedes Projekt statt. Die Bögen werden von den Antragstellern ausgefüllt und bei Projektabschluss an die PLENUM-Geschäftsstellen gesendet. Die Auswertung der abgeschlossenen Projekte 2006 wird im Jahr 2007 fertig gestellt.

Die Erhebungsbögen sind an die verschiedenen Handlungsfelder angepasst. Abgefragt wird die Wirkung der Projekte beispielsweise auf die Öffentlichkeit, auf die Umwelt oder auf die Unternehmensstruktur.

### **Projekt- und Arbeitsgruppen**

#### **AG Geschenkkorb**

Die Idee eines Geschenkkorbes entstand im Rahmen der Markenbildung und wurde als Beispiel für ein Gemeinschaftsmarketing vorgeschlagen. Nachdem Frau Bettina Pfriendler im letzten Jahr eine Studie zu den Vermarktungspotenzialen ausarbeitete und ein Prototyp des Geschenkkorbes bereits entworfen wurde, wurde in diesem Jahr ein erstes Arbeitstreffen mit Landwirtinnen und Heckengäu-Naturführerinnen arrangiert. Dabei wurde forciert, den Geschenkkorb mit regionalen Produkten der zukünftigen Marke „Heimat - Nichts schmeckt näher“ zu bestücken und auf den Markt zu bringen.

#### **AG Wanderreiten**

Wanderreiten ist eine sanfte Tourismus-Form, die auch für das Heckengäu attraktiv und nachgefragt ist. Um im Heckengäu Konflikte mit anderen Landschafts-Nutzern zu vermeiden, wurde ein Arbeitskreis mit allen Betroffenen gegründet. Gemeinsam wurde überlegt, wie das Verhältnis zwischen Wanderreitern, Naturschutz und Forst verbessert werden kann und wie Auseinandersetzungen in Zukunft vermieden werden können. Das Ergebnis ist der Aufbau eines Netzwerkes von Wanderreitstationen. Diese Stationen sollen qualitativ und naturschutzfachlich geschult werden, damit sie die Wanderreiter optimal beraten und auf sensible Bereiche der verschiedenen Landnutzer aufmerksam machen können.

#### **Modellprojekt Streuobst**

Im Modellprojekt Streuobst suchen die Gemeinden Wimsheim und Magstadt nach neuen Ansätzen zur Sicherung von Streuobstflächen. Hierzu wurden im Rahmen eines PLENUM-

Projektes über das Jahr hinweg Workshops mit Akteuren und Fachleuten durchgeführt.

### **AG Dachmarke**

Die Entwicklung der Regionalmarke für die vier Landkreise wurde im Jahr 2006 intensiviert. Nach ersten Infoveranstaltungen zu Beginn des Jahres fanden dann in der zweiten Jahreshälfte verschiedene Arbeitsgruppen zu einzelnen Produktgruppen statt (siehe unten). Zudem wurden die Basis- und Partnerkriterien für die Erzeuger und Mitglieder der Marke HEIMAT entwickelt und verabschiedet. Erste Ideen zu einer Trägerstruktur sollen zu Beginn des Jahres 2007 in verschiedenen Workshops diskutiert werden.

### **AG Destillate für die Dachmarke**

Im Rahmen des Dachmarkenprozesses wurden mehrere Gespräche mit Klein- und Obstbrennern und den Vorsitzenden der Verbände geführt. Dabei wurde ein Kriterienkatalog erarbeitet, den es nun zu verabschieden gilt. Ergebnisse aus dem landesweiten Destillat-Workshop werden hierfür jedoch noch abgefragt, um diese eventuell mit einfließen zu lassen. Für die Erstellung einer Vermarktungs- und Gestaltungskonzeption konnte noch Ende 2006 ein PLENUM-Projekt bewilligt werden. Ziel ist ein professioneller Auftritt für die Vermarktung. Das Projekt wird auch für andere Produktgruppen interessante Ergebnisse bringen.

### **AG Säfte für die Dachmarke**

Die Gespräche mit den Safterzeugern, Versafern und Koordinatoren der Apfelsaftinitiativen hinsichtlich eines Beitritts zur Marke HEIMAT sind noch im vollem Gange. Es wurden Kriterienvorschläge der verschiedenen Apfelsaftinitiativen eingereicht, die es nun miteinander zu vereinbaren gilt. Außerdem wurde konkret über Finanzierungsgrundlagen des Gemeinschaftsmarketings verhandelt.

### **AG Honig für die Dachmarke**

Die Arbeitsgruppe Honig kam im Lehrbienenstand in Herrenberg zusammen. Ziemlich schnell war klar, dass das DIB-Glas mit Gewährbänderole als Qualitätsgrundlage fungieren soll. An einem Kriterienentwurf wird derzeit gearbeitet.

### **AG Fleisch für die Dachmarke**

Auf den Infoveranstaltungen zeigten auch die im Heckengäu ansässigen Metzger Interesse an einem Beitritt zum Markensystem HEIMAT. Bei weiteren Gesprächen zum Produkt Fleisch wurde über die Voraussetzungen und Kriterien, die erfüllt sein müssen um der HEIMAT beiwohnen zu können, diskutiert und nachgedacht. Hierbei werden vor allem die Fleischerzeuger eine Schlüsselrolle spielen. Dazu wird Anfang 2007 ein weiteres Gespräch zusammen mit interessierten Landwirten stattfinden.



---

### **AG Wildbret für die Dachmarke**

Unter dem Dach der Marke HEIMAT soll Wild aus der Region vermarktet werden. Hierzu wurden Gespräche mit den zuständigen Behörden, Förstern und der privaten Jägerschaft geführt. Die Kriterienvorschläge gilt es nun zu verabschieden und darüber hinaus ein Marketingkonzept zu entwickeln.

### **AG Backwaren für die Dachmarke**

Die Gespräche der Bäcker stehen noch am Anfang. In einem ersten Gespräch wurde im kleinen Kreise überlegt, wie man die Bäcker der vier Landkreise mit ins Boot der Marke HEIMAT holen kann und welche Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen. Anfang des nächsten Jahres wird erneut ein Termin mit allen Bäckerinnungsmeistern und dem Landesinnungsverband in der Bäckerfachschule in Stuttgart stattfinden.

### **AG Dienstleistungen für die Dachmarke**

Die Marke HEIMAT wird nicht nur ein Dach für Lebensmittelprodukte bieten, sondern auch Dienstleistungen wie sie z.B. von den Heckengäu-Naturführern angeboten werden, mit aufnehmen. Dazu fand ein erstes Gespräch mit den Heckengäu-Naturführern statt. Dabei einigte man sich darauf, dass wesentliche touristische Dienstleistungen als sogenannte „Leistungspakete“ verkauft werden sollen.

### **Werkverträge an externe Experten**

#### **Markenbildung**

Im Rahmen der Markenbildung wurde ein Werkvertrag an das Büro B.A.U.M. Consult, München vergeben. Herr Karg und MitarbeiterInnen sind renommierte Experten für Regionalentwicklungsprozesse. Das Büro hat bereits in anderen PLENUM-Regionen in diesem Bereich Projekte erfolgreich begleitet.

#### **Beratungsaktivitäten**

Ein wesentlicher Arbeitsbereich der PLENUM-Geschäftsstelle ist die Information und Beratung potenzieller Antragsteller.

Nicht alle Anfragen führen zu einem Antrag und nicht alle gestellten Anträge münden in ein Förderprojekt. So muss unter anderem geklärt werden, ob nicht andere Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen werden können. Projekte im Handlungsbereich Landwirtschaft müssen beispielsweise zuerst die AFP-Mittel (Mittel aus dem Agrarförderprogramm) ausschöpfen, bevor sie von PLENUM gefördert werden können. So ist die erfolgreiche Projektberatung, wenn beispielsweise an andere Fördertöpfe verwiesen werden konnte, in der Regel nicht direkt sichtbar. Nicht zuletzt bilden die Informations- und Beratungsgespräche einen wichtigen Kommunikationsbaustein zwischen Naturschutz und Landwirtschaft.

## 4 Rückblick auf das Jahr 2006

Im Folgenden werden besondere Aktivitäten der PLENUM-Geschäftsstelle im Jahr 2006 genannt:

### Januar

- § Teilnahme am Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit im Ministerium für Ernährung und Ländlicher Raum in Stuttgart.
- § Dachmarkenworkshop zu den Themen Erzeugungs- und Absatzregion, Zielgruppe, Qualität und Organisation.

### Februar

- § Pressetermin zur Kindergarten-Mappe von der Apfelsaft - Initiative Calw – Enzkreis - Freudenstadt
- § Teilnahme an der Tagung „Bioenergienutzung in Baden Württemberg - Auf dem Weg zum nachhaltigen Ausbau“.
- § Exkursion ins Gebiet der Regionalmarke „Unser Land“.
- § Teilnahme am PLENUM-Workshop auf Landesebene am Kaiserstuhl.
- § Das PLENUM-Team ist mit einem Infostand auf dem Bauernmarkt in Wimsheim vertreten.

### März

- § Treffen zum Jour fixe mit den Partnerlandkreisen in Böblingen.
- § Infoveranstaltung zum Projekt „Heckengäule“- Wanderreiten im Heckengäu.

### April

- § In der Beiratssitzung werden 38 neue Projektideen vorgestellt und diskutiert.
- § Heckengäuerlebnistag: Mit dem Rad der Natur auf der Spur
- § Pressetermin zum neuen Wanderführer „Kreuz und quer durchs Heckengäu“ in Weil der Stadt.
- § Vortrag PLENUM „Ohne Imker keine Streuobstweisen“ beim Imkertag in Weissach.
- § Teilnahme an der Tagung „Das geplante Biosphärengebiet Schwäbische Alb - Herausforderung und Chance für Mensch und Natur“.
- § Infoveranstaltung zur Dachmarke HEIMAT.

### Mai

- § Infoveranstaltungen zum Thema Dachmarke HEIMAT.

- § Presetermin mit Einweihung des Walderlebnispfads Weissach.
- § Presetermin in der Schlachtstätte Bär zur Vorstellung der neuen Arbeitsplattform.
- § Teilnahme an der Tagung „Landschaft als Gaumenfreude“ in Schlat.
- § Presetermin zur Etikettenvorstellung der Apfelsaft – Initiative im Landkreis Böblingen.

## **Juni**

- § Infoveranstaltung zur Thema Dachmarke HEIMAT.
- § Infoveranstaltung zum Projekt „Heckengäule“ - Wanderreiten im Heckengäu.
- § Teilnahme am Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit im Ministerium für Ernährung und Ländlicher Raum in Stuttgart.

## **Juli**

- § Die PLENUM-Geschäftsstelle beteiligt sich am landesweiten PLENUM-Bauernhofbrunch mit den Höfen Georgenau (Möttlingen), Klußmann (Altensteig), Breitling (Aidlingen).
- § Die diesjährige Bahnfahrt des Ministers Hauk endete in Herrenberg. PLENUM Heckengäu zeigte das Heckengäu mit ausgewählten Projekten.
- § Das PLENUM-Team stellt das Heckengäu sowohl beim Schäferaktionstag in Wildberg als auch auf dem Stadtfest in Böblingen mit einem Infostand vor.
- § Teilnahme am Workshop „Regionale Entwicklungskonzepte“ in Ulm.
- § Die Erlebniskarte II wird durch die drei Ersten Landesbeamten Herrn Eisenmann, Herrn Herz und Herrn Bernhard auf dem Büchelberg offiziell vorgestellt und der Öffentlichkeit übergeben.
- § Teilnahme am PLENUM-Workshop auf Landesebene im Heckengäu.
- § Teilnahme am Arbeitskreis Energie im Ministerium für Ernährung und Ländlicher Raum in Stuttgart.
- § Durchführung der Produktgruppengespräche Fleisch und Wildbret.

## **August**

- § Durchführung des Produktgruppengesprächs Destillate.

## **September**

- § Beim Bauernmarkt in Weil der Stadt wie auch auf dem Heckengäutag in Aidlingen war PLENUM Heckengäu zusammen mit den durch PLENUM geförderten Projekten Böblinger Landkreis-Apfelsaft und Heckengäu-Naturführern vertreten.

- § PLENUM Heckengäu präsentierte sich an zwei Tagen auf dem Landwirtschaftlichen Hauptfest in Stuttgart.
- § Einweihung der durch PLENUM Heckengäu geförderten Schafbeweidungs-Tafeln in Herrenberg mit großem Pressetermin zum Beweidungskonzept.
- § Exkursion rund um den Venusberg mit dem Schwäbischen Albverein und anschließender Verköstigung auf dem landwirtschaftlichen Gehöft von Herrn Breitling in Aidlingen.

## **Oktober**

- § PLENUM Heckengäu präsentierte sich mit einem Infostand beim Tag der offenen Tür bei der Fa. Dürr Fruchtsäfte in Neubulach.
- § Teilnahme am PLENUM-Workshop auf Landesebene im Landkreis Reutlingen.
- § Kurze Vorstellung von PLENUM Heckengäu in der SWR-Landesschau im Rahmen eines Drehs über Apfelsaft und Streuobstwiesen in einer Reihe über Lebensmittelqualität.
- § Teilnahme am MBW-Gespräch zu der neuen Destillatlinie.
- § Durchführung des Produktgruppengesprächs Honig.
- § Bei schönstem Wetter wurde der diesjährige Glemswaldtag des Regierungspräsidiums mit Herrn Regierungspräsidenten Dr. Udo Andriof unter dem Motto „Streuobst“ veranstaltet. Passend zum Thema präsentierte PLENUM Heckengäu ausgewählte Streuobst-Projekte der Region und schenkte Landkreis-Apfelsaft und Birnenschaumwein aus.

## **November**

- § Durchführung der Produktgruppengespräche Backwaren und Fleisch.
- § Teilnahme am Workshop „Gesunde Ernährung und Bio-Verpflegung in Kindertagesstätten“ in Pforzheim.
- § PLENUM Heckengäu beteiligt sich an der Jubiläumsveranstaltung von „Schmeck den Süden“ im Landtag.
- § Teilnahme am 1. landesweiten Streuobsttag in Hohenheim.
- § Treffen zum Jour fixe mit den Partnerlandkreisen in Calw.
- § Teilnahme an der Tagung "Ländliche Räume auf dem Weg in die Zukunft - Herausforderungen und Handlungsfelder" in Besigheim.
- § Teilnahme am Arbeitskreis Vermarktung im Ministerium für Ernährung und Ländlicher Raum in Stuttgart.
- § Teilnahme am Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit im Ministerium für Ernährung und Ländlicher Raum in Stuttgart.

- § Teilnahme am Workshop Euregia - Kompetenzbörse in Ulm.

### **Dezember**

- § Durchführung des Produktgruppengesprächs Saft.
- § Pressetermin zur Vorstellung der neuen Produkte Birnentischwein und Apfelkirschsaft der Kreisapfelsaftinitiative Böblingen.

## 5 Projekte 2006

### **Anschaffung einer Keltereianlage mit Bag in Box - Abfüllung**

Projektträger

Obst- und Gartenbauverein Mönchberg e.V.

Laufzeit

2006



Der Schönbuchrand rund um Mönchberg ist geprägt durch einen starken Streuobstanbau. Die Sortenvielfalt in diesem Gebiet ist über Jahrzehnte entstanden und bietet wichtige Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten. Diese Sortenvielfalt gilt es zu erhalten und zu bewirtschaften um Monokulturen und einem Artenrückgang vorzubeugen.

Zudem gewinnt das Thema Streuobstwesen in den letzten Jahren wieder mehr und mehr an Bedeutung. Der Grund dafür dürfte ein neues Bewusstsein in der Bevölkerung sein. Es werden vermehrt heimische Produkte gekauft, die dazu beitragen, das Kulturgut Streuobstwesen mit ihrem typischen Baumbestand unseren nachfolgenden Generationen zu erhalten. Vielerorts wird jedoch die schlechte wirtschaftliche Nutzung beklagt. Die Ernte und Verwertung des Obstes ist zeitaufwendig und schwierig.

Der Obst- und Gartenbauverein Mönchberg e.V. hat sich dieser Problematik gestellt und hat sich eine Kelterei mit einer Bag-in-Box Abfüllanlage angeschafft. Diese trägt dazu bei, die Streuobstbestände am südlichen Schönbuchhang für die Besitzer wieder attraktiv und wirtschaftlich interessant zu machen.

In der Mosterei wird „Saft von eigenem Streuobst“ gepresst, gefiltert und erhitzt, bevor es in ein benutzerfreundliches und vermarktungsfähiges Gebinde verpackt wird. Auf diesem Wege wird das Obst sinnvoll und aufwandsgerecht vermarktet.

## Landschaftspflege mit Schafen und Ziegen - Anschaffung von Geräten zur Weidehaltung

Projektträger

Sabine Krüger, Grafenau

Laufzeit

2006



Das Ehepaar Krüger ist mit 20 Dorperschafen und 27 Schwarzhalsziegen in der Landschaftspflege aktiv. Beweidet werden naturschutzrelevante Flächen im Auftrag von Gemeinden und der Regierungspräsidien Karlsruhe und Stuttgart. Durch die kombinierte Ziegen- und Schafbeweidung kann ein Zuwachsen der Magerrasenflächen verhindert werden. Dabei verhindern die Ziegen durch Verbiss von Gehölzen und Buschwerk die fortschreitende Verbuschung.

Zur weiteren Landschaftspflege mit Schafen und Ziegen wurden ein Wasserwagen, ein Weidezaungerät und Zaunanlagen angeschafft. Der Wasserwagen war erforderlich, da es im Schaf- und Ziegenstall in Döffingen keinen Wasseranschluss gibt und das Wasser im Winter ansonsten täglich in Kanistern zum Stall gebracht werden müsste, da das Wasser im normalen Wasserfass zufriert. Im Sommer trägt der thermische Wasserwagen dazu bei, das Wasser bei heißen Temperaturen länger frisch zu halten. Zudem ist der Wasserwagen verkehrstauglich, so dass man ihn auch auf weit auseinander liegenden Weideflächen nutzen kann.

Außerdem wurden wlldurchlässige Festzaunanlagen für die Flächen Mühlberg, Gemeinde Döffingen, und Langer Berg, Gemeinde Grafenau, angeschafft. Diese ersetzen die vorhandenen Mobilzäune, weil diese auf den Flächen nur unter kaum praktikablen Bedingungen angewendet werden können. Die freiwerdenden Mobilzäune werden nun auf Obstbaumwiesen eingesetzt.

## Kreuz und quer durchs Heckengäu – Wanderfibel

Projekträger

Schwarzwaldverein Weil der Stadt; Heiner Weidner

Laufzeit

2006



Der Schwarzwaldverein Weil der Stadt hat anlässlich seines 100jährigen Bestehens an Stelle einer Jubiläumsschrift eine Wanderfibel für das Heckengäu herausgegeben.

Beschrieben werden 20 Fuß- und 5 Radwanderungen sowie spielerische Vorschläge für Familienwanderungen mit Kindern in einem weiten Umkreis um Weil der Stadt. Ergänzt werden die Tourenvorschläge um eine Kartenskizze, Haltepunkte öffentlicher Verkehrsmittel und Angaben zu Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten, Spiel- und Rastplätzen sowie Landschaftselementen.

Ein gewisser Schwerpunkt des Projektes sind Wanderungen für junge Familien und Kinder. Dabei sollen junge Menschen nach umweltpädagogischen Gesichtspunkten an die Natur herangeführt werden. Dies muss auf spielerische Weise geschehen, wenn es erfolgreich sein soll. Die Kinder werden - je nach Alter - in der freien Landschaft und im Wald mit natürlichen Lebensgemeinschaften vertraut gemacht. In den Beispielen werden Pflanzenarten mit Blättern, Blüten und Rinde bestimmt, Tiere im Sommer und Winter beobachtet, kleine Wasserläufe gestaut, um die Wege des Wassers zu beobachten, die Stille des Waldes oder das Summen der Insekten gesucht und vieles mehr. Dies wird in der Wanderfibel ausführlich dargestellt.

Die Wanderbeschreibungen selbst werden ergänzt um Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten. Es wird auf Hofläden von Direktvermarktern am Wanderweg hingewiesen. Die Wegbeschreibungen beinhalten Informationen zu landschaftstypischen Elementen (Streuobstweiden, Hecken, Steinriegel etc.), wenn Wanderwege dort vorbeiführen.



## Produktneuentwicklung und Kommunikationskonzept für Apfel-Zwetschgen-Saft

Projektträger

Streuobst-Initiative

Calw -Enzkreis-Freudenstadt e.V.

Laufzeit

2006



Die Streuobst-Initiative Calw -Enzkreis-Freudenstadt e.V. setzt sich für den Erhalt der natur-schutzfachlich wichtigen Streuobstflächen in den Landkreisen Calw , Enzkreis und Freudenstadt durch die Information der Bevölkerung und durch eine ökonomisch nachhaltige Nutzung in Form einer Aufpreisvermarktungsinitiative ein. Die Lieferanten der Streuobst-Initiative Calw -Enzkreis-Freudenstadt e.V. erhalten einen Aufpreis von € 7,50 / 100 kg angeliefertes Obst über dem ortsüblichen Marktpreis. Das angelieferte Obst muss die an der Bio-Richtlinie orientierten Qualitätsanforderungen erfüllen. Weiterhin verpflichten sich die Erzeuger, ihre Bäume regelmäßig zu pflegen und abgehende Bäume nachzupflanzen.

Im Rahmen einer von PLENUM Heckengäu geförderten Marktanalyse wurden im Jahr 2004 Produkte aus Apfelsaft identifiziert, die als besonders marktgerecht eingestuft werden können und durch deren Vermarktung der Erhalt der Streuobstwiesen nachhaltig sichergestellt werden kann.

Nach der erfolgreichen Umsetzung der ersten Produktinnovationen wie Cidre und Aperitif wurde nun die Entwicklung und Implementierung der Produktinnovation Apfel-Zwetschgen-Saft vorbereitet. Dieses innovative Produkt trägt doppelt zum Erhalt der Streuobstwiesen bei. Zum einen können durch die vermehrte Vermarktung des Apfelsaftes weitere Flächen in das Aufpreissystem aufgenommen werden. Zum anderen kann durch die Einbeziehung von Zwetschgen auch für diese Obstsorte eine nachhaltige Bewirtschaftungsform der Streuobstwiesen sichergestellt werden.

Für die Umsetzung wurden analog zur bestehenden Richtlinie für Apfelsaft Kriterien für die Erzeugung der Zwetschgen erarbeitet und implementiert. Es erfolgte der Aufbau eines Kontrollsystems zusammen mit der Eingangskontrolle der Lieferanten, die überwiegend aus der PLENUM - Gebietskulisse stammen. Parallel dazu führte die Firma Dürr Fruchtsäfte als Vertragsverarbeiter der Streuobst-Initiative Calw -Enzkreis-Freudenstadt e.V. die Produktentwicklung durch.

## **Beweidung naturschutzrelevanter Heiden und Grünlandbrachen im Heckengäu – Pflegekonzepktion zur Schaffung eines regionalen Biotopverbundsystems**

Projektträger

Institut für Angewandte Forschung,  
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

Laufzeit

2006 - 2007



Im Rahmen des Projektes wird eine tragfähige Beweidungskonzepktion für naturschutzrelevante Magerrasen und Grünlandbrachen im nördlichen Kerngebiet von PLENUM Heckengäu erarbeitet werden. Dabei stehen vor allem die kleinflächigen Magerrasen des Enzkreises, die nach §32 LNatSchG geschützt sind, im Mittelpunkt der Konzepktion. Ein weiterer Schwerpunkt soll in verbrachten Streuobstwiesenkomplexen der Landkreise Böblingen und Ludwigsburg liegen, zur Unterstützung der bisherigen Maßnahmen. Im Gegensatz zu bisher geförderten Einzelprojekten im PLENUM Heckengäu soll das Projekt durch die Zusammenführung vieler Standorte einen räumlichen Zusammenhang herstellen, der somit einen Teil zum inzwischen gesetzlich geforderten Biotopverbund (vgl. § 4, 5 LNatSchG) beiträgt.

In unserer intensiv bewirtschafteten Kulturlandschaft sind nährstoffarme Ökosysteme und extensive Nutzungsformen inzwischen weitgehend auf Schutzgebiete konzentriert. Es ergibt sich in den Schutzgebieten häufig die Problematik, dass Biotopstrukturen erhalten werden sollen, die erst durch die landwirtschaftliche Nutzung entstanden sind. Langfristig können solche Strukturen nur durch eine an die frühere landwirtschaftliche Nutzung angelehnte Pflege gesichert werden.

Die naturschutzfachliche Pflege durch Beweidung konzentrierte sich in den letzten Jahren vor allem auf Großgebiete und Landschaften mit einem hohen Anteil von Magerrasen guter Ausstattung. Hier konnten mit entsprechenden Zuschüssen landwirtschaftlich sinnvolle und ökonomisch tragfähige Lösungen zum Erhalt extensiver Bewirtschaftungssysteme, wie zum Beispiel die Wanderschäferei, etabliert werden. In der Umsetzung problematisch bleibt dieser Ansatz bei kleineren Flächen, die räumlich isoliert sind. Auch hier können naturschutzfachlich bedeutsame Tier- und Pflanzenpopulationen vorhanden sein. Ein Netzwerk von potenziell besiedelbaren Teilflächen in einem Landschaftsraum erhöht dabei die Überlebenswahrscheinlichkeit einer Art erheblich. Aus diesem Grund spielen gerade kleinere Teilflächen eine wichtige Funktion im Biotopverbund.

## **Festzaun für die kontinuierliche Beweidung des Naturdenkmals „Unterer Buchgraben“**

Projekträger

Stadt Herrenberg,  
Amt für Umwelt und Verkehr; Jürgen Baumer

Laufzeit

2006



Das Naturdenkmal „Unterer Buchgraben“ ist Teil eines Trockentales im Oberen Muschelkalk südöstlich von Haslach. Die Stufenraine um Haslach herum dienten von alters her als Viehweiden und zur Steinbruchnutzung. Da in den schroffen Hängen das Gestein teilweise offen zutage tritt, ist es hier leicht zugänglich. Bis in die 30er Jahre des letzten Jahrhunderts wurde im Buchgraben Muschelkalk abgebaut. Heute präsentiert sich das Naturdenkmal als ein wildromantische, kleine Schlucht mit einem Mosaik aus verschiedensten Lebensräumen für unsere heimische Fauna und Flora.

Nachdem die Beweidung des Naturdenkmals durch einen Schäfer vor Jahren eingestellt wurde, befanden sich die Flächen in einem fortgeschrittenen Sukzessionszustand. Dem Schwäbischen Albverein, Ortsgruppe Herrenberg, ist es in beispielhafter Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Herrenberg, dem Landratsamt Böblingen, der städtischen Forstwirtschafts-Ausbildungsrotte und dem Pfliegertrupp des Schwäbischen Albvereins gelungen, ein längerfristiges Pflegekonzept zur Offenhaltung des Naturdenkmals „Unterer Buchgraben“ zu erstellen.

Im Winter 2005 wurde mit den Pflegemaßnahmen zur Erhaltung der Kulturlandschaft begonnen. In über 200 Einsatzstunden von Vereinsmitgliedern an mehreren Pfliegetagen wurden ein eingewachsener, funktionsuntüchtiger Koppelzaun abgebaut, Reisigmaterial verbrannt, Holz aus schwierigem Gelände geborgen, arglos weggeorfener Müll entfernt und ein historischer Grenzstein freigelegt. Durch die Organisation der Arbeiten des Pfliegertrupps vor Ort konnte die Voraussetzung dafür geschaffen werden, dass die ca. 4 Hektar große Fläche mit ihrer artenreichen Flora und Fauna sowie ihrer Schönheit erhalten bleibt.

Das langfristig angelegte Pflegekonzept sieht zur Erhaltung der artenreichen Flora und Fauna die Wiederbeweidung durch Schafe und Ziegen vor. Mit einer ortsansässigen Schäferei konnte man ein ökologisch und ökonomisch sinnvolles Beweidungskonzept erstellen, mit dem Ziel, die von Menschenhand geprägte Landschaft auf natürliche Weise ständig offen zu halten. Zur Beweidung bedarf es aufgrund der Ortslage (grenznahe Schienenverbindung der DB, Verkehrsstraße nach Haslach/Sindlingen) einer dauerhaften Eingrenzung der ca. 4 Hektar durch einen fest installierten Koppelzaun. Dieser Zaun wird durch den Schäfer bzw. durch ehrenamtliches Engagement der Mitglieder des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Herrenberg, dauerhaft instand gehalten.

## Neubau eines Gemeindefachstalls auf dem Kalkofen

Projektträger

Gemeinde Mönshheim

Laufzeit

2006 - 2007



Ziel des Projekts ist die Errichtung eines „Gemeindefachstalls“ für 50 Mutterschafe mit Nachzucht zur Sicherstellung der Beweidung naturschutzwichtiger Flächen am Mönshheimer Kalkofen. Der Gemeindefachstall wurde von der Gemeinde in Kooperation mit der Schäfereigemeinschaft Mönshheim GbR errichtet. Nach Fertigstellung wird dieser zunächst für 12 Jahre unentgeltlich an die Schäfereigemeinschaft verpachtet. Im Gegenzug verpflichtet sich die Schäfereigemeinschaft gegenüber der Gemeinde, überwiegend gemeindeeigene Flächen im Gewann Kalkofen im Umfang von insgesamt bis zu 5 ha durch extensive Koppelschafhaltung und -beweidung und erforderlichen Pflegemaßnahmen offen zu halten.

Der Kalkofen ist ein besonders wertvoller Trockenlebensraum mit lockeren Kiefernwaldpartien, kleineren Laubmischwaldinseln, einzelnen Ackerflächen und Gärten, größeren Streuobstwiesen und Halbtrockenrasen. Da die landwirtschaftliche Nutzung der kargen und unrentablen Böden in den letzten Jahrzehnten immer weiter eingestellt wurde, sind immer mehr Flächen verbuscht und so wertvolle Halbtrockenrasengesellschaften verschwunden. Der Erhalt und die Wiederherstellung von Halbtrockenrasengesellschaften am Kalkofen kann langfristig und nachhaltig nur mit einer ortsansässigen Koppelschafherde sichergestellt werden, da die Gesamtfläche für größere Berufsschäfereien zu klein ist.

Für die im Jahr 2005 am Kalkofen beweideten Flächen (knapp 3 ha) hat die Schäfereigemeinschaft einen Pflegevertrag mit dem Landratsamt Enzkreis. Die Beweidung entspricht der im Rahmen eines PLENUM-Projekts vom BUND-Regionalverband Nordschwarzwald im Jahr 2004 aufgestellten Beweidungskonzeption.

Aufgrund der geringen Wirtschaftlichkeit in der Schafhaltung ist mit einer Herde von 50 Mutterschafen bestenfalls dann eine Kostendeckung (und damit nachhaltige Sicherstellung der Beweidung) zu erreichen, wenn vom Schäfer - wie z. B. bei einem Gemeindefachstall - keine größeren Investitionen zu tragen sind.

---

## **Erstellung eines Pflege- und Entwicklungskonzeptes zur Erhaltung von Trockensteinmauern in Herrenberg**

Projektträger

Stadt Herrenberg

Amt für Umwelt und Verkehr; Jürgen Baumer

Laufzeit

2006



Trockensteinmauern sind historische Zeugen einer jahrhundertealten traditionellen Bautechnik. Mit ihrer landschaftsprägenden Form zeugen sie von menschlicher Arbeit und Bewirtschaftung. Die Trockensteinmauern in Herrenberg sind Reste eines ehemals als Weinberg genutzten Hanges. Sie dienten der Stützfunktion, damit ein Begehen und Bewirtschaften der steilen Hänge ermöglicht wurde.

Eine Besonderheit der Trockenmauer besteht darin, dass sie ohne starres Fundament und ohne Mörtel aufgebaut wird. Der Vorteil dieser Mauer ist ihre relative Elastizität, so dass sie leichte Setzungen des Untergrundes und Bewegungen, welche durch Frost entstehen, mitmacht. Da die meist in näherer Umgebung gewonnenen Steine ohne Mörtel versetzt sind, können eventuell aufgetretene Schäden mit geringem Aufwand behoben werden. Die überwiegend in Privatbesitz befindlichen Trockenmauern am Schlossberg, sind aufgrund fehlender Pflege vom Einwachsen und Zerfall bedroht. Angrenzende Baumbestände (Zwetschge, Apfel, Birnbäume, Nadel-, Laubholz), Gras- und Strauchschichten beschatten die Mauern und zerstören somit die ökologische Funktion und das kleinstandörtliche Biotop.

Aus Gründen der Erhaltung von ökologisch wichtigen, kleinstandörtlichen Lebensräumen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten, der Erhaltung unserer Kulturlandschaft und des einzigartigen Landschaftsbildes wurde durch die Stadtverwaltung Herrenberg ein Landschaftsplaner beauftragt, eine Pflege- und Entwicklungskonzeption für die Trockenmauern zu erstellen.

Daraufhin wurde die 4,6 ha große Biotopfläche kartiert und die Ergebnisse in Karte und Text dargestellt. Ein Maßnahmenkonzept zur zukünftigen landschaftsökologischen Entwicklung wurde erstellt und wiederum in Karte und Text dargestellt. Den Grundstückseigentümern wurden die Ergebnisse in einer vorbereiteten Informationsveranstaltung vorgestellt.

## Produktneuentwicklung Apfelmirchsaft

Projektträger

Apfelsaft-Initiative im Landkreis Böblingen

Laufzeit

2006



Auf der Gemarkung der Stadt Herrenberg wird noch verhältnismäßig intensiv Streuobstbau betrieben. Unter anderem werden Süßkirschen im Hochstammanbau angebaut. Eine regional stark vertretene Sorte ist die Sorte „Schlangenkopf“. Da diese Sorte relativ kleinfrüchtig ist und der Markt immer mehr nur großfrüchtige Sorten nachfragt, besteht hier ein Absatzproblem. Teilweise werden die alten Kirschbäume bereits von den Landwirten gerodet.

Um hier Abhilfe zu schaffen und neue Absatzwege zu finden, brachte die Apfelsaft-Initiative im Landkreis Böblingen einen Apfelmirchsaft mit dem Apfelsaft der Initiative und der Kirschsorte „Schlangenkopf“ aus dem Herrenberger Raum auf den Markt. Als Initialmaßnahme stand hier eine etwas aufwändige Produktentwicklung an. Denn für Apfelmirchsaft werden normalerweise Sauerkirschen verwendet, welche die richtigen Säurewerte für eine wohlschmeckenden Saftmischung mitbringen. Die Kirschsorte „Schlangenkopf“ gehört jedoch zu den Süßkirschen. Um einen ebenso wohlschmeckenden Apfelmirchsaft mit vorwiegend Süßkirschen zustande zu bringen, mussten aufwändige Mischungsversuche mit unterschiedlichen Säften und unterschiedlichen Fruchtsäurewerten gefahren werden, bevor das Saftprodukt „Apfel-Kirsch“ auf den Markt kam.

## Weidezaunanlage

Projektträger

Familie Lutz, Gärtringen

Laufzeit

2006



Familie Lutz wandelte einige Flächen zwischen Gärtringen und Deckenpfronn in Weideflächen um. Die Flächen wurden bisher als Grünland und intensive Ackerbauflächen genutzt. Auf diesen Flächen soll künftig eine extensive Weidenutzung durch eine Mutterkuhherde der Rasse Salers erfolgen. Durch eine Beweidung ist die Bewirtschaftung der Flächen sichergestellt und als extensive Nutzung an den Standort angepasst.

Für die neuen Weideflächen war eine feste Weidezaunanlage und ein Weidefass mit Tränke notwendig. Das Rindfleisch werden alle auf dem eigenen Betrieb im Hofladen direkt an den Endverbraucher vermarktet, eine steigende Nachfrage nach den hofeigenen Produkten wird erwartet.

## Lehr- und Schautafeln am Naturdenkmal Steinbruch Burg

Projekträger

Bürgerinitiative für die Erhaltung der Kulturlandschaft und Lebensqualität in Grafenau, Maichingen und Darmsheim e.V.

Laufzeit

2006



**Inselparadies im Meer der Agrarlandschaft**

**Geschichte**

Im Steinbruch „Burg“ wurde bis Mitte des 20. Jahrhunderts Mischkalk für den lokalen Haus- und Straßenbau gebröckelt. Die anschließenden Nutzungen waren vielfältig und für die Natur wenig vorteilhaft: es wurden Kabelisolatoren zur Wiederverwertung des Kupfers abgebrannt, Feldsteine und Bauschutt abgelagert, das Gelände als wilde Müllkippe missbraucht, man hat hier auf Fontänen geschossen und sie Motostrossen gefahren.

Manche Maichinger und Döffinger erinnern sich sicherlich an das Baden im „Silbersee“. Es war nicht unangenehm. Damals war der See noch offen voll gelassen.

Im Jahr 1982 kartierten SchülerInnen und Schüler der Grund- und Hauptschule in Maichingen zum ersten Mal die Pflanzen- und Tierwelt im Steinbruch Burg. Auf Empfehlung des BUND erfolgte 1985 die Ausweisung zum Naturdenkmal.

Seitdemholt sich die Natur den Steinbruch zurück. Spuren von damals sind kaum noch sichtbar.

**Ökologie**

Steinbrüche sind wie Narben in der Landschaft. Ist das Umfeld – wie hier – geprägt durch landwirtschaftliche Nutzung, stellt sich eine „Narbe“ ein, anders wertvolles Gut dar.

Gegenüber den umgebenden, einseitigen Agrarflächen mit nur wenigen Arten gibt es hier im ca. 2 Hektar großen Steinbruch „Burg“ eine große Anzahl an verschiedenen Lebensräumen:

- Felsgrund, Felswände und Felspalten,
- Trocken- und Feuchtrassen,
- Tümpel mit wechselnden Wasserständen – abhängig vom Grundwasserspiegel –,
- Hecken, Bäume und gar ein kleines Wäldchen.

**Übersichtsplan**

Diese Vielfalt und ein besonderes Kleinlima machen den Steinbruch zu einer Oase in der Landschaft mit einem reichen Spektrum an Tier- und Pflanzenarten, wobei nicht wenige davon in den Roten Listen für gefährdete Arten zu finden sind.

Der Steinbruch bietet extreme Trockenheit und Wasser. Nährstoffarm auf Fels- und Abraum- und silberstoffreicher Schlick. Sonne pur und Schatten bis in die Felspalten. Entsprechend abwechslungsreich sind die Bewohner: „Hängerkriecher“ und „Sonnenbeiber“, „Höhentilger“ und „Nachtgespenster“, „Schlammbeweiber“ und „Tauschkriecher“. Sie alle finden hier Lebensraum, Zufluchtsstätte, Brutrevier, Nahrungsvorrat oder Laichplatz.

Berücksichtigt man die frühere Nutzung des Steinbruchs, so fassen wir uns, dass er sich mittlerweile zu einer wilden Schönheit mit hohem ökologischen Wert entwickelt hat. Unterstreuen Sie uns bei der Bewahrung dieses landschaftlichen Juwels und dieser Oase für selten gewordene Tiere und Pflanzen!

Wir geben Ihnen gerne ausführliches Material zu den Biotopten im nahen Umkreis, oder zu bestimmten Themen wie z.B. zu Heilpflanzen im Steinbruch „Burg“.

Auch Führungen durch den Steinbruch sind möglich – bitte sprechen Sie uns über das BUND-Umweltzentrum, Heremühlstraße 13, 71065 Stuttgart, Tel: 07141-80 73 16 oder über Mail: bund-sum@conline.de an.

Bitte hinterlassen Sie keinen Urat und verhalten Sie sich naturverträglich. Vielen Dank!

Ihre Bürgerinitiative für die Erhaltung der Kulturlandschaft und Lebensqualität in Grafenau, Maichingen und Darmsheim e.V.

**Lageplan**

In unmittelbarer Nähe gibt es noch das geschützte Biotope-Ensemble und das Naturdenkmal „Drei Linden“.

Wie immer in der Landschaft emittieren sich manche Tiere und Pflanzenarten, sich ausbreiten.

Solche biotopenstreichende Landschaftselemente sind deshalb sehr wichtig, wenn wir einer immer immer wehenden Natur entgegen wirken wollen.

Das flächenhafte Naturdenkmal Steinbruch Burg besteht zu großen Teilen aus Trockenrasen, aber auch aus einem Waldstück. Auf engem Raum wechseln sich sehr trockene und feuchte Bereiche ab.

Die Bürgerinitiative für die Erhaltung der Kulturlandschaft und Lebensqualität in Grafenau, Maichingen und Darmsheim e.V. stellte bei dem Naturdenkmal „Steinbruch Burg“ zwischen Maichingen und Grafenau drei Lehr- und Schautafeln über die dortige Pflanzen- und Tierwelt auf. Die Lehr- und Schautafeln dienen dazu, zum einen das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung zu stärken und zum anderen Kinder und Jugendliche gezielt auf die Schönheiten und den Nutzen der Natur anzusprechen und sie für diese zu sensibilisieren. Außerdem möchte der Verein die Verantwortung für deren Erhalt deutlich aufzeigen. Besucher, Landwirte und Schüler sollen den Wert dieses Gebietes schätzen und damit auch schon lernen.

Schulklassen aus Maichingen, Darmsheim und Grafenau dient der Steinbruch heute schon als Studienobjekt. In den Sommerferienprogrammen der Gemeinde Grafenau werden unregelmäßig Führungen für Schulklassen angeboten. Des Weiteren besteht auf Grafenauer Markung ein Pfad mit Schautafeln zu Naturschönheiten. Der Standort der Tafeln wurde an diesen bereits bestehenden Pfad angeschlossen.

Als Ergänzung hat die Bürgerinitiative geplant, Führungen anzubieten und ein Falblatt zu den Besonderheiten des Steinbruchs zu erstellen. Als Angebot für Schulklassen wird ergänzendes Unterrichtsmaterial erstellt.



## Medienbox Streuobst – Mediensammlung für Apfel- und Streuobstprojekte in Schulen und Kindergärten

Projektträger

NABU Gäu-Nordschw arzwald, Streuobst-Initiative Calw -Enzkreis-Freudenstadt, Apfelsaft-Initiative im Landkreis Böblingen.

Laufzeit

2006



Das Thema Streuobstwiesen wird zunehmend auch in Kindergärten und Schulen des Projektgebietes behandelt. Um das schon vorhandene Bildungsangebot von NABU Gäu-Nordschw arzwald, der Streuobst-Initiative Calw -Enzkreis-Freudenstadt und der Apfelsaft-Initiative im Landkreis Böblingen zu erweitern, wurden mehrere Medienboxen zum Thema Streuobst angeschafft.

Die Medienbox beinhaltet eine Sammlung von 30 verschiedenen Medien zum Thema Streuobst für Kindergärten und Schulen. So ist ein Film der Naturschutzakademie enthalten, ein Heft Projektplanung für Schulen und weitere Materialien aus Projekten der Antragsteller. Die Bandbreite der enthaltenen Bücher reicht von Kinderbüchern (z.B. „Das Apfelmännchen“ von Janosch) bis hin zu einem Farbatlas alter Obstsorten. Die Medienbox soll künftig kostenfrei zur Vorbereitung und während der Schul- / Kindergartenprojekte ausgeliehen werden können.

Für das PLENUM-Projekt *Infounterricht Streuobst* der Apfelsaft-Initiative des Landkreises Böblingen ist die Medienbox eine ideale Ergänzung zur Vor- und Nachbereitung des Infounterrichtes an Schulen. Oft ist der Infounterricht in einen größeren Unterrichtszusammenhang eingebunden und die Lehrkräfte benötigen weitere Unterrichtsunterlagen zur Vorbereitung.

Für das durch PLENUM geförderte und neu gestartete Projekt der Streuobstinitiative Calw -Enzkreis-Freudenstadt *Infomappe ‚Naturerlebnis Streuobstwiese‘ für Kindergärten in Verbindung mit 10 Kindergarten-Besuchen* stellt die Medienbox ebenfalls eine ideale Ergänzung dar.

Für das durch PLENUM geförderte Projekt *NABU-Saftladen* stellt die Medienbox Streuobstwiese eine ideale und auch motivierende Möglichkeit dar, die Schulprojekte vorzubereiten. Identisch mit dem Infounterricht der Apfelsaftinitiative werden auch hier die Grundschulen (und andere) angeregt, fächerübergreifende und umfassende Unterrichtseinheiten zu bilden, die den Einsatz des NABU-Saftladens einschließen.

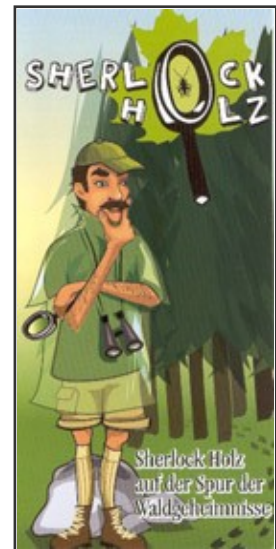
## Sherlock Holz auf der Spur der Waldgeheimnisse

Projektträger

Dipl.-Forsting. (FH) Daniela Zeller

Laufzeit

2006



Im Wald vom Walde lernen lautet das Motto der Waldpädagogik. Nicht auf der Schulbank, sondern auf spielerische Art und Weise sollen die Kinder den Wald erforschen und die Zusammenhänge in der Natur selber entdecken. Didaktisch orientiert sich die Waldpädagogik an der Erlebnispädagogik des Amerikaners Joseph Cornell und verfolgt ein ganzheitliches Lernen.

Den Wald lernt man weder aus Büchern noch von der Stube aus lieben und verstehen. Kinder von heute brauchen Natur um zu lernen, als Erwachsene von morgen verantwortungsvoll zu leben und zu handeln. Einen Beitrag dazu leistet die Forstingenieurin Daniela Zeller mit ihrem breiten waldpädagogischen Angebot. U.a. unternimmt sie Waldführungen für Schulen und Kindergärten.

Grundlage der Waldführungen sind die aktuellen Bildungspläne des Landes Baden-Württemberg. Die Themenschwerpunkte sind von Klassenstufe, Alter und Jahreszeit abhängig und orientieren sich an der „natürlichen“ Umgebung. Die Führungen finden in den Wäldern der Landkreise Böblingen, Tübingen und Tuttlingen statt. Um auf das umfangreiche Angebot der Forstingenieurin Daniela Zeller aufmerksam zu machen, wurde ein Informations-Flyer erstellt.

## Beweidung kommunaler Grünflächen der Stadt Sindelfingen

Projektträger

Stadt Sindelfingen

Laufzeit

2006



Die Stadt Sindelfingen ist für die Pflege und Unterhaltung der kommunalen Grünflächen verantwortlich. Dazu gehören neben Parkanlagen und Grünflächen in der Stadt auch Naherholungsgebiete und Schutzgebiete für Natur und Landschaft. Bisher wurden die Grünflächen durch städtische Mitarbeiter oder beauftragte Landwirte gemäht und das Schnittgut aufwändig entsorgt. Als Alternative dazu bietet sich eine Beweidung der Flächen an. Hierzu wurde eine Beweidungskonzeption durch Herrn Thomas Limmeroth erstellt.

In einem ersten Schritt wurden die kommunalen Grünflächen (45,9 ha) aufgenommen und hinsichtlich ihrer Beweidungsmöglichkeiten bewertet. Daran anschließend erfolgte eine Zuordnung geeigneter Tierhalter mit Abstimmung betriebsinterner Abläufe um eine erfolgreiche und langfristige Beweidung sicherstellen zu können. Auch Überlegungen über einen möglichen Stallstandort inklusive der entstehende Kostenplanung gehörten dazu.

Durch die Etablierung einer Beweidung auf Flächen der Stadt Sindelfingen kann die Eigenart der Landschaft erhalten und die biologische Vielfalt erhöht werden. Außerdem kann durch die Flächenverteilung eine Vernetzung von innerstädtischen Grünflächen mit den Außenbereichen erreicht werden (z. B. NSG Sommerhofental - ehem. Gartenschau Gelände). Darüber hinaus wird mit der Beweidung eine landwirtschaftliche Nutzungsform unterstützt, die Naturschutzziele fördert, die in der Vergangenheit in besonderem Maße durch zunehmende Zerschneidung und Überbauung der Landschaft betroffen waren.

In Zusammenhang mit der Durchführung des Projektes bieten sich Möglichkeiten, die Öffentlichkeit über Fragen zur Tierhaltung, Bedeutung der Landschaftspflege und Erhalt des Landschaftsbildes zu informieren und zu sensibilisieren. Darüber hinaus können neue Ansätze für die Vermarktung regionaler Produkte gefunden und genutzt werden.

## Informationsvermittlung Streuobst durch Informationsstand und Informationsmaterial

Projektträger

Apfelsaft-Initiative im Landkreis Böblingen

Laufzeit

2006 - 2007



Die Apfelsaft-Initiative im Landkreis Böblingen ist seit 1998 aktiv. Übergeordnetes Ziel der Apfelsaft-Initiative ist es, den Streuobstanbau zu fördern, indem eine nachhaltige Streuobstwiesenbewirtschaftung durch die Bezahlung eines attraktiven Abnahmepreises für das Obst an die Erzeuger gewährleistet wird. Nachgeordnetes Ziel ist es, möglichst viele Erzeugerverträge mit Bewirtschaftern von Streuobstwiesen abzuschließen um damit möglichst viele Flächen unter Vertrag zu bekommen. Da die Erzeuger durch die vertraglich festgelegte Pflegepflicht bestimmte Auflagen zu erfüllen haben (Baumpflege, Nachpflanzung, Wiesenmahd), können so Teile der wertvollen Kulturlandschaften im Heckengäu nachhaltig geschützt werden.

Um die Ziele der Apfelsaft-Initiative erreichen zu können, ist eine offensive Informationsvermittlung über die ökologischen und ökonomischen Zusammenhänge bei der Streuobstwiesenbewirtschaftung unabdingbar. Konkret sieht die Informationsvermittlung Streuobst so aus, dass bei öffentlichen Veranstaltungen zum Thema Streuobst und Streuobstprodukte informiert wird. Hierzu wird ein professioneller Infostand verwendet, welcher mit Informationsmaterial (Flyer) beschickt wird.

Die Informationsvermittlung geschieht sowohl über die genannten Informationsträger als auch über einen entsprechend geschulten bzw. qualifizierten Mitarbeiter, der die Informationen vermittelt.

Inhalte der Informationsvermittlung sind u.a.

- Wertigkeit von Streuobstwiesen
- Bewirtschaftung von Streuobstwiesen
- Herstellung von Streuobstprodukten
- Bezugsquellen von Streuobstprodukten

Mit der Informationsvermittlung Streuobst können durch weitere Vertragsabschlüsse wertvolle Kulturlandschaftsbestandteile im Heckengäu nachhaltig gesichert werden.

## Errichtung eines Weidezaunsystems

Projektträger

Andrea Schwarz, Tiefenbronn

Laufzeit

2006



Frau Schwarz wird zukünftig die Taleinhänge im Bereich Schwillbach (Landschaftsschutzgebiet) und ein Teil der Talau im Würmtal jeweils auf Gemarkung Tiefenbronn mit Rindern (Mutterkuhhaltung) beweidet. Hierfür wurde ein Weidezaunsystem (Elektro-Festzäune) errichtet.

Durch diese Beweidung ist die Bewirtschaftung der Flächen sichergestellt und als extensive, naturverträgliche Nutzung an den Standort angepasst. So bleibt eine typische Kulturlandschaft auch in Zukunft erhalten.

## Hof-Image-Flyer für landwirtschaftliche Direktvermarkter

Projektträger

Familie Lutz; Familie Rott

Laufzeit

2006



Die Wertschätzung und die Nachfrage für regional und umweltfreundlich erzeugte Produkte steigen weiterhin und könnten bei den Landwirten für großen Absatz sorgen. Jedoch fehlt es oftmals an der Informationsvermittlung und der Kundenaufklärung durch die Direktvermarkter.

Ziel dieses Projektes war es, für Landwirte mit Direktvermarktung ein individuelles Informationsmaterial zu entwickeln. Dazu wurde nach einem gemeinsamen „Strickmuster“ eine Flyer-Serie entwickelt. Diese enthält Informationen, um die Kunden über den Hof und die Produkte zu informieren oder auf die Naturschutzleistungen des Betriebes zur Erhaltung der Kulturlandschaft aufmerksam zu machen. Die individuell gestalteten Informations-Flyer für landwirtschaftliche Betriebe sorgen für eine bessere Verbraucher-Information und erhöhen dadurch die Vermarktungschancen der Betriebe.

So wird im Flyer der Familie Lutz über den Mutterkuhhaltungsbetrieb mit Weidehaltung (Salers-Rinder) berichtet. Außerdem erfährt der Kunde etwas über die verschiedenen Produkte, die im Hofladen verkauft werden.

Im Flyer der Familie Rott geht es neben Ackerbau um die vielseitige Tierhaltung des landwirtschaftlichen Betriebes. Auch hier wird darüber informiert, welche Produkte im Hofladen verkauft werden. Ein Beileger, der selbst bedruckt werden kann, informiert die Kunden über aktuelle Themen und Angebote des Bauerhofes.

## **Insektenhotel und Bienenlehrpfad am Lehrbienenstand bei Herrenberg**

Projektträger

Bezirksbienenzüchterverein Herrenberg e.V.

Laufzeit

2006 - 2007



Die beiden Projekte sollen dazu beitragen, dass Besucher des Lehrbienenstandes an die Thematik der Bienen, Wildbienen, Wespen, Hummeln und Hornissen anschaulich herangeführt werden, da Bienen entscheidend zur Erhaltung des Streuobstwiesenbestandes und damit zum typischen Landschaftsbildes des Heckengäus beitragen.

Am Lehrbienenstand werden bereits jetzt schon Führungen angeboten. Zur Abrundung des Angebotes wird nun ein Lehrpfad mit Inhalten zur Bienenhaltung, Bestäubung, Landschaftspflege etc. gebaut, sowie ein Insektenhotel, das den unterschiedlichsten Insekten sowie einigen Reptilien Lebens- bzw. Brutraum bieten wird.

Das Insektenhotel wird in Anlehnung an eine Vorlage des NABU ausgeführt. Es handelt sich um eine freistehende Holz-„Wand“ mit verschiedenen Gefachen. Die Grundgestelle des Lehrpfades werden in Eigenleistung vom Verein hergestellt und nach Fertigstellung weiterhin vom Verein betreut und in Stand gehalten.

Quelle Foto: [http://www.kirchbergimwald.de/images/haus\\_der\\_bienen/1.jpg](http://www.kirchbergimwald.de/images/haus_der_bienen/1.jpg), Dez. 2006

## **Bodenbrüterschutz durch Besucherlenkung**

Projektträger

NABU Ortsgruppe Gärtringen / Nufringen / Rohrau

Laufzeit

2006



Die NABU-Gruppe Gärtringen / Nufringen / Rohrau betreut seit etlichen Jahren diverse Feucht- und Nasswiesen innerhalb und außerhalb verschiedener Schutzgebiete im Heckengäu. U.a. erfolgte im Bereich der Krebsbachaue bei Rohrau eine Extensivierung. Hierdurch sind Jahr für Jahr Ansiedlungen verschiedener bedrohter Arten zu verzeichnen. So ist es gelungen einzelne Braunkehlchenpaare sowie Bekassinen und Kiebitzpaare nachzuweisen.

Aus unterschiedlichen Gründen sind jedoch weitere Ansiedlungsversuche mehr oder weniger gescheitert sowie Bruten abgebrochen worden. Gründe hierfür sind u.a. Störungen durch diverse Freizeitaktivitäten.

Im Hinblick auf die positiven Erfahrungen, die in verschiedenen Bodenbrüterprojekten mittels Einsatz von Weidezäunen gemacht wurden, wurde durch die NABU Ortsgruppe Gärtringen / Nufringen / Rohrau ein Zaun zur Besucherlenkung angeschafft. Durch diese Artenschutzmaßnahme können im Bereich der Krebsbachaue die genannten bodenbrütenden Arten in Zukunft besser vor solchen Störungen geschützt werden.

Quelle Foto: <http://www.birdlife.ch/downloads/Kiebitz.jpg>, Dez.2006



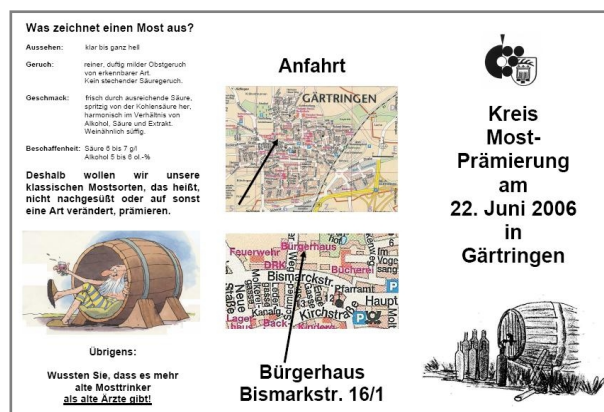
**Wahl des „Mostkönigs“ –  
Streuobstförderung durch Pressearbeit  
zum Thema  
„Wer Streuobstwiesen nutzt,  
schützt sie auch!“**

Projektträger

Kreisverband der Obst- und  
Gartenbauvereine Böblingen

Laufzeit

2006



**Was zeichnet einen Most aus?**

**Aussehen:** klar bis ganz hell

**Geruch:** reiner, ruhig-milder Obsteruch von erkennbarer Art, kein stechender Säuregeruch.

**Geschmack:** frisch durch ausreichende Säure, spritzig von der Kohlensäure her, harmonisch im Verhältnis von Alkohol, Säure und Bitterkeit, Weinähnlich süßig.

**Beschaffenheit:** Säure 8 bis 7 g/l, Alkohol 5 bis 6 g/l.

**Deshalb wollen wir unsere klassischen Mostsorten, das heißt, nicht nachgesüßt oder auf sonst eine Art verändert, prämiieren.**

**Übrigens:**  
Wussten Sie, dass es mehr  
alte Mosttrinker  
als alte Ärzte gibt!

**Anfahrt**

**Bürgerhaus  
Bismarkstr. 16/1**

**Kreis  
Most-  
Prämierung  
am  
22. Juni 2006  
in  
Gärtringen**

Durch eine gezielte Pressearbeit wurden im gesamten Landkreis Böblingen die privaten Most-Produzenten aufgefordert, ihren besten vergorenen Saft aus Streuobst zur Bewertung vorzustellen. Aus den vorgestellten Produkten wurden am 22.06.2006 im Bürgerhaus Gärringen durch eine Fachjury vor interessiertem, breitem Publikum die besten Streuobstprodukte ermittelt. Die fünf besten Moste wurden dann am 25.06.2006 im Rahmen der großen Sternwanderung des Kreisverbandes und aller OGV's in Gärringen vorgestellt und auch dort zur Verkostung angeboten. In einem Fachvortrag wurde dabei auf die erforderliche Verbindung zwischen der dauerhaften Nutzung und dem langfristigen Erhalt der ökologischen Funktionen von Streuobstwiesen hingewiesen.

Durch die begleitende Öffentlichkeitsarbeit mit Beteiligung der örtlichen und regionalen Presse wurde das Ergebnis der Prämierung und insbesondere die Notwendigkeit einer nachhaltigen Bewirtschaftung der heimischen Streuobstbestände einem noch wesentlich größeren Personenkreis im Heckengäu und darüber hinaus bekannt gemacht.

Der angestrebte Langzeiteffekt einer solchen Veranstaltung ist der Schutz wertvoller Streuobstwiesenbestände durch eine entsprechende Bewirtschaftung und somit die Sicherung wertvoller Kulturlandschafts-Bestandteile des Heckengäus.

## Schäferaktionstag 2006 im Vorfeld zum historischen Schäferlauf

Projektträger

Stadt Wildberg

Laufzeit

2006



Im Vorfeld zum zweijährig stattfindenden historischen Schäferlauf in Wildberg fand am 18. Juni 2006 der Schäferaktionstag in der historischen Anlage des ehemaligen Klosters „Maria Reuthin“ statt. Damit wurde dem landwirtschaftlichen Zweig „Schafhaltung“ im Allgemeinen und den in Wildberg ansässigen Vollerwerbsschäfern im Besonderen ein Forum geboten.

Die rund 2000 Besucher erhielten Informationen rund um das Thema „Schaf“. Zudem konnten Interessierte an verschiedenen Aktionen wie Wollfilzen, Wolle spinnen oder mit Wolle weben teilnehmen. Für das leibliche Wohl wurde mit leckerem Lammbraten und Lammwürsten sowie mit Kaffee und Kuchen gesorgt.

Die ansässigen Schäfereibetriebe Karl Bauer - Schafhof Wildberg, Markus Kleinbeck - Schafhof Wildberg-Gültlingen und Gerhard Schill - Schafhof Wildberg-Gültlingen waren vertreten und standen den Besuchern Rede und Antwort. Auch die Schafschur-Vorführung von Hans Martin Bauer trug zum allgemeinen Erfolg der Veranstaltung bei.

Mit dieser Veranstaltung konnten naturschutzfachliche Themen wie die Erhaltung des typischen Wildberger Landschaftsbildes oder die Erhaltung der Wildberger Artenvielfalt durch Bewusstseinsbildungsprozesse, wie der Verwertung von Lammfleisch und Wolle, angesprochen werden. Zudem konnte Wildberg mit dem Schäferaktionstag einen Impuls für einen sanften Wochenendtourismus geben.

## Präsentation der Direktvermarkter aus dem Heckengäu auf dem Böblinger Stadtfest

Projektträger

Stadtmarketing Böblingen

Laufzeit

2006



Das Stadtfest Böblingen ist eine traditionelle Veranstaltung, die jedes Jahr über 50.000 Besucher aus dem Umland und der Stadt Böblingen anlockt. Zum Stadtfest gehören die Darbietungen der Böblinger Vereine, Auftritte von Musikgruppen und der angeschlossene Jahrmarkt.

Dieses Jahr wurde vom Stadtmarketing eine Präsentation der Direktvermarkter forciert. So konnten Produkte aus der Region verkauft und zur Verkostung angeboten werden. Die Idee entstand aus dem Vorbild des erfolgreichen Auftretens der Direktvermarkter aus den fünf PLENUM-Regionen im Rahmen der 2005 gelaufenen Veranstaltung „Markt der Regionen“ auf dem Marktplatz in Weil der Stadt.

Zehn Landwirte boten beim diesjährigen Stadtfest ihre regionalen Produkte an. Ergänzt wurde der Auftritt mit vorhandenen PLENUM-Projekten aus den Bereichen Tourismus und Umweltpädagogik und einer Präsentation des PLENUM-Gebietes vertreten durch die Mitarbeiter des Teams PLENUM-Heckengäu.

## Tag der Umwelt am 05. Juni 2006 im Heckengäu

Projektträger

ARANEUS e.V. Mühlacker / Naturführer

Laufzeit

2006



Am Tag der Umwelt, dem 5. Juni, wurden von den Heckengäu-Naturführern an drei Veranstaltungsorten im Heckengäu ganztägige Führungen angeboten. Dabei wurden von den Naturführern ökologische Zusammenhänge aufgezeigt und die Entstehung von wertvollen Kulturlandschaftselementen, wie Streuobstwiesen und Wachholderheiden erklärt.

Die Mittagspause und der Abschluss der Veranstaltung fand jeweils an einem wettergeschützten Ort statt, an dem für das leibliche Wohl gesorgt wurde. Hierzu wurden regionale Produkte verköstigt. So konnte der Zusammenhang zwischen Erzeugern, Verbrauchern und Kulturlandschaft hergestellt und verdeutlicht werden.

Durch verschiedene kindgerechte Aktionen konnten auf spielerische Weise auch der kommenden Generation ökologische Zusammenhänge vermittelt und verdeutlicht werden.

---

## **Verbesserung der Vermarktung von Streuobst-Cidre – Anschaffung einer Verschluss-Maschine**

Projektträger

Dürr Fruchtsäfte & Getränkevertrieb GmbH

Laufzeit

2006

Die Firma Dürr Fruchtsäfte ist lizenzierter Verarbeiter von Äpfeln aus dem Aufpreisvermarktungsprojekt der Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt e.V. Die Streuobst-Initiative bemüht sich seit mehreren Jahren um den Erhalt der Streuobstwiesen durch eine ökonomisch und ökologisch nachhaltige Wirtschaftsweise. Der gemeinnützige Verein verfolgt das Ziel, möglichst viele Streuobstflächen in die Aufpreisvermarktung einzubeziehen. Seit Juni 2005 stellt die Streuobst-Initiative Cidre her und vermarktet diesen im Auftrag der Initiative unter der Marke „Schneewittchen“. Der unerwartet große Markterfolg dieses innovativen Produktes macht eine wesentlich häufigere Abfüllung des Cidre notwendig, als dies geplant war. Zum Verschließen des Cidre mit Kronkorken ist eine spezielle Maschine notwendig, die bislang bei einer Sektkellerei in Heilbronn ausgeliehen wurde.

Durch die große Nachfrage und der damit verbundenen Notwendigkeit, den Cidre mehrmals im Jahr abfüllen zu müssen, lohnte sich für die Firma Dürr die Anschaffung einer eigenen, gebrauchten Anlage zum Verschluss der Cidreflaschen mit Kronkorken. Durch die Anschaffung solcher Maschine wird die Vermarktung eines aus Streuobstäpfeln hergestellten Produktes aus der Region gefördert. Der Cidre wird nach Richtlinien des Qualitätszeichens Baden-Württemberg zertifiziert, sobald die Rahmenbedingungen für solche Produkte definiert ist.

## Innovative Bildungs Kooperationen am Lernort Bauernhof

Projektträger

Lernort Bauernhof im Heckengäu e.V.

Laufzeit

2006



Der Verein „Lernort Bauernhof im Heckengäu e.V.“ ist ein gemeinnütziger Verein. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt, der Entfremdung von Natur und Landschaft bei städtisch aufwachsenden Schulkindern entgegenzuwirken. Insbesondere im Verdichtungsraum Böblingen – Stuttgart sieht der Verein solche Entfremdungen auftauchen und schafft mit speziellen Unterrichts- und Erlebnisangeboten auf ausgewählten Bauernhöfen im Heckengäu Abhilfe.

Die Zielsetzung neuer Lehrpläne kann durch einen praxisorientierten Unterricht optimal umgesetzt werden. Mit einem erweiterten und ökologisch handlungsorientierten Unterrichtsangebot kann das Grundverständnis bei jungen Menschen geweckt und gefestigt werden, so dass ein wesentlicher Beitrag zum Erhalt von Natur und Umwelt im Heckengäu durch Umweltbildung erzielt wird.

Eine innovative Bildungs Kooperation wurde erreicht. Hierbei wurden die Aspekte des Naturschutzes und der Pflege der Kulturlandschaften in allen Bereichen berücksichtigt.

## Erstellung eines Flyers „Naturschutz durch Schafhaltung“

Projektträger

Stadt Wildberg

Laufzeit

2006



Die Stadt Wildberg erstellte einen Flyer zum Thema Wildberger Schäferei. Der Flyer informiert über die Bedeutung der Schäferei für die Erhaltung der typischen Kulturlandschaft rund um Wildberg. Dabei wird sowohl über historische Hintergründe aufgeklärt als auch über den Einfluss der Schafhaltung für Landschaftspflege und Naturschutz. Zudem werden die drei in Wildberg ansässigen Vollerwerbsschäfer vorgestellt und eine Verbindung zur Wildberger Gastronomie hergestellt. Lammfleisch kann in Wildberg regional bezogen werden und bei bestimmten Gasthöfen genossen werden.

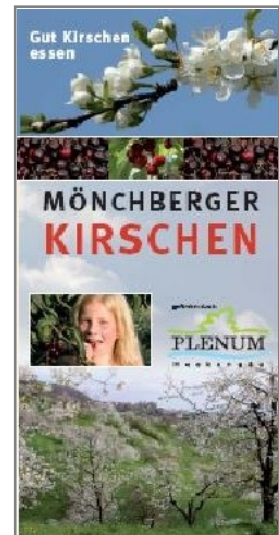
## Hochstammkirschen am Schönbuchhang

Projektträger

Mönchberger Obst und Agrarhandel GbR

Laufzeit

2006



Am Schönbuchrand bei Herrenberg befindet sich eine große Anzahl landschaftsprägender, hochstämmiger Süßkirschenbäume mit einer hohen ökologischen Wertigkeit. Zur Verbesserung der Vermarktung wurde im vergangenen Jahr die maschinelle Vorsortierung nach Kirschengrößen erfolgreich gefördert.

Die Absatzmöglichkeiten der „kleineren“ Kirschen funktionieren aktuell nur über die vorhandenen Absatzwege in der Regionalvermarktung. Durch eine gezielte Informationsvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung wird der Verbraucher nun bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, Festen und Märkten die ökologische Wertigkeit dieser hochstämmigen Bäume nahe gebracht.

Der Mönchberger Obst- und Agrarhandel verspricht sich davon neben der Aufklärung des Verbrauchers über ökologische Zusammenhänge Verbesserungen in der Direktvermarktung. Eine höhere Wertschätzung der Verbraucher leistet hierbei einen wichtigen Beitrag für die Sicherstellung der aufwändigen Bewirtschaftung und Pflege. Mit diesem Vorhaben wird ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung dieser hochwertigen ökologischen Baumbestände am Schönbuchrand bei Herrenberg geleistet.



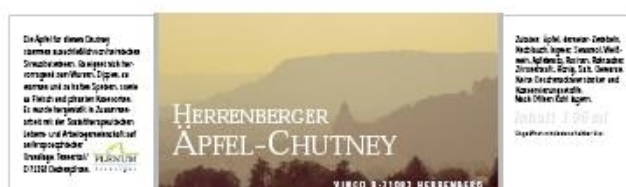
## Infolyer Streuobstwiesenerhalt durch Produktinnovationen

Projektträger

Vinco e.K., Herrenberg  
(Weinkontor Schmucker)

Laufzeit

2006



Um den Erhalt der Streuobstwiesen im Heckengäu zu fördern, wurde vergangenes Jahr der erste Jahrgang des Herrenberger Apfelschaumweines produziert und sehr erfolgreich vermarktet. Der zweite Jahrgang ist in Arbeit. Auf Grund des großen Erfolges wurden 2006 weitere Produktinnovationen im Aufpreisverfahren wie z.B. Apfel- und Zwetschgenchutneys, Apfelwein etc. realisiert. Für die Produktion wurde mit der Einmackküche der Dorfgemeinschaft Tennental kooperiert.

Neben der bisherigen Vermarktung über das Weinkontor Schmucker in Herrenberg sollen zusätzliche Absatzkanäle erschlossen werden. Für sämtliche genannten Neuprodukte wurden professionelle Etiketten erstellt um zum einen die hohe Qualität zu kommunizieren und den Absatz im Hochpreissegment zu rechtfertigen.

Um die positiven Aspekte für den Erhalt der Streuobstwiesen durch die Produktinnovationen hervorzuheben, zu informieren und aufzuklären, wurde ein Infolyer gestaltet.

## Mehr Öffentlichkeit für die Nachhaltigkeit

Projektträger

SUN – Nachhaltigkeitszentrum e.V.

Laufzeit

2006



Der Verein „SUN-Nachhaltigkeitszentrum e.V.“ in Calw -Stammheim hat den Zweck, das Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen Ökologie und Nachhaltigkeit in unserer Bevölkerung zu bilden und Aktivitäten zu fördern, die dieses Ziel verfolgen. Der Verein ist bestrebt, den ökologischen Anbau von Lebensmitteln im Raum Calw zu fördern. Dazu betreibt er einen Öko-Regio-Markt, der donnerstags und freitags geöffnet ist.

Der Verein organisiert im SUN-Nachhaltigkeitszentrum gemeinsam mit regionalen Anbietern und Erzeugern Veranstaltungen zu den Themen ökologischer Anbau und erneuerbare Energien und beteiligt sich an Aktivitäten z. B. bei Dorffesten und Messen. Im Verein vernetzen sich zwei Arbeitskreise der Lokalen Agenda 21 – der Arbeitskreis Energie und der Arbeitskreis Ernährung und Direktvermarktung.

Der Verein bietet Erzeugern, Handwerkern und Institutionen aus der Region Calw eine gemeinsame vernetzende Plattform. Mitglieder und Interessierte können sich an der Umsetzung der Ziele aktiv beteiligen. Vereinsmitglieder sind Bürgerinnen und Bürger, Handwerker und regionale Erzeuger. Neben dem Öko-Regio-Markt betreibt der Verein ein Informationszentrum über regionale Produkte und Dienstleistungen die dem Zweck dienen, eine Nachhaltigkeit im Umgang mit Umwelt und Ressourcen zu fördern.

Damit die Inhalte und Vorteile des nachhaltigen regionalen Wirtschaftens, des ökologischen Anbaus und der erneuerbaren Energien ihren Weg in die Bevölkerung finden, sind vermehrt Informationsveranstaltungen und Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit nötig. Dazu wurde ein Flyer erstellt, der auf die Ideen, Ziele und Dienstleistungen des Vereines hinweist und die positiven Auswirkungen der biologischen Landwirtschaft speziell hervorhebt.

## **Taschenbegleiter „Reptilien und Amphibien im Heckengäu“**

Projektträger

ARANEUS e.V. Mühlacker

Laufzeit

2006

Die im Handel erhältliche Literatur umfasst in der Regel die bundesweit oder gar die in Mitteleuropa vorkommenden Arten. Der weitaus größte Teil der dort vorgestellten Arten kommt im Heckengäu nicht vor. So hat der Verein ARANEUS e.V. die Idee verfolgt, speziell einen Taschenbegleiter nur mit heckengäuspezifischen Tieren zu erstellen. Die im letzten Jahr angefangene Reihe der Natur-Taschenbegleiter wurde damit um einen weiteren handlichen Begleiter zum Thema Reptilien und Amphibien ergänzt. Interessierten BürgerInnen, insbesondere Kindern und Jugendlichen wird so die heimatische Fauna näher gebracht.

Gerade für LehrerInnen und SchülerInnen bietet der Natur-Taschenbegleiter ein einzigartiges und sehr konkretes Medium. Die Natur-Taschenbegleiter, die entsprechend didaktisch aufbereitet wurden, ermöglichen es interessierten Laien und Kindern, die Tiere des Heckengäus kennen zu lernen. Nur was man kennt, kann man schützen. Der große Vorteil dieser Natur-Taschenbegleiter ist das überschaubare Arteninventar. Arten können tatsächlich ohne großen Aufwand bestimmt werden. Dadurch ist auch das Erfolgserlebnis garantiert und das Interesse und der Spaß an der Naturkunde wird gefördert.

Der Natur-Taschenbegleiter ist mit knappen, aber wesentlichen Informationen leicht verständlich und mit fantastischen Nahaufnahmen illustriert. Ein kleines, handliches Format, das in jede Tasche passt, ist die Voraussetzung für den tatsächlichen Gebrauch im Freien. Das Layout wurde an den bereits erstellten Taschenbegleiter „Schmetterlinge“ entsprechend angepasst.

## Vermarktungskonzeption für Destillate aus dem Umfeld Heckengäu

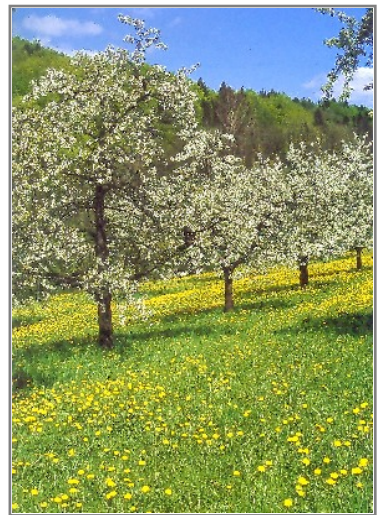
### Projektträger

Landesverband der Klein- und Obstbrenner  
in Nord-Württemberg e.V.

Verband der Klein- und Obstbrenner  
Südwest-Württemberg/Hohenzollern e.V.

### Laufzeit

2006



Die Verarbeitung von Obst aus den Streuobstwiesenbeständen zu Destillaterzeugnissen trägt mit dazu bei, dass die wertvolle Kulturlandschaft des Heckengäus erhalten bleibt. Jedoch ist der Markt für Brände derzeit noch nicht bestmöglichst erschlossen. Durch die Verwendung des zukünftigen Gütesiegels „HEIMAT“ würde dies optimiert und die Verwertung des Obstes könnte weiterhin gestärkt werden. Deshalb haben sich die zuständigen Verbände dazu entschlossen, mit der Erarbeitung eines Vermarktungskonzeptes einen Initiator für eine künftige Erzeugergemeinschaft für die „HEIMAT“ im Gebiet zu setzen.

Zum einen wird mit der zu erarbeitenden Vermarktungsstrategie eine nachhaltige Nutzung des Obstes und von Früchten aus dem Heckengäu erreicht. Zum anderen wird durch ein geeignetes Marketing vor allem ein Verständnis für die Wertigkeit des Streuobstbaus im Heckengäu sowie seiner Hecken geschaffen.

Für die Nachhaltigkeit der Nutzung werden auch für die Zulieferer geeignete Anforderungen formuliert. Diese werden in Produktkriterien festgehalten werden, die die PLENUM-Erzeugerkriterien berücksichtigen. Die Mindestansprüche aller Produkte hinsichtlich Qualität und Qualitätskontrolle entsprechen dem Qualitätszeichen von Baden-Württemberg. Darüber hinaus richten sie sich an in der Regionalmarke „HEIMAT“ inklusive der dort formulierten Kriterien aus. Ein Kontrollsystem wird im Rahmen der Gründung der Erzeugergemeinschaft aufgebaut werden.

**Erstausstattung der  
Heckengäu-Naturführer**

Projektträger

Heckengäu-Naturführer, Olaf Späth

Laufzeit

2006



Seit Mai 2005 sind die Heckengäu-Naturführer in Aktion – 17 hoch motivierte und engagierte Naturführer, die nach einer umfangreichen Ausbildung ihr Wissen über die Kultur und die Naturlandschaft des Heckengäus weitergeben. Die im Rahmen des vorangegangenen PLENUM-Projektes geförderte Ausbildung der Naturführer sowie die Erstellung eines Programmhefts sind mit Erfolg abgeschlossen worden. Aktuell wurden sie beim Wettbewerb „muna“ der DBU und des ZDF im Rahmen der Multiplikationsförderung ausgezeichnet.

Bei den vergangenen mit großem Erfolg durchgeführten Aktionen und Führungen hat sich gezeigt, dass eine Grundausstattung an Hilfsmitteln wie z.B. Bollerwagen, Aluboxen und Plakate die praktische Arbeit erheblich erleichtern würde. So wurde eine solche Ausrüstung angeschafft, um dem gemeinsamen Ziel der Naturführer - Brücken in die Natur für Andere zu sein – noch besser gerecht werden zu können bzw. dieses noch weiter auszubauen.

**Nutzungs-/Pflegekonzeption und  
Erstpflge zur langfristigen  
Sicherung einer naturverträglichen Nutzung  
der Streuobstwiesen am westlichen Talhang  
der Würm südlich von Weil der Stadt**

Projektträger

Stadtverwaltung Weil der Stadt

Laufzeit

2006



Am westlichen Talhang der Würm im Gewann „Langgass“ südlich von Weil der Stadt befinden sich ökologisch wertvolle und für das Landschaftsbild wichtige Streuobstwiesen, die überwiegend aufgelassen worden sind. Ohne eine konkrete Umsetzung von Pflegemaßnahmen würde diese naturschutzfachlich bedeutenden Flächen sukzessive verbuschen. Um dies zu verhindern, beauftragte die Stadt Weil der Stadt Frau Anja Gentner mit der Ausarbeitung eines Pflege- und Nutzungskonzeptes.

Auf der Grundlage dieser Nutzungs- und Pflegekonzeption wurde schließlich eine Erstpflgemeaßnahme durchgeführt. Langfristig kann der Zustand aber nur durch eine naturverträgliche Nutzung gesichert werden. Aus naturschutzfachlicher Sicht bieten sich in diesem Bereich insbesondere die Nutzungsformen der extensiven Beweidung bzw. der Heuwiesennutzung an. Daher wurde ein örtlichen Schäfer mit der Beweidung der Flächen beauftragt.

## Funktionserweiterung der Keltereianlage mit Apfelsaftfiltration und Wasserrecycling

Projektträger

Obst- und Gartenbauverein Mönchberg e.V.

Laufzeit

2006



Nachdem sich der Obst- und Gartenbauverein Mönchberg e.V. eine Keltereianlage mit „Bag-in-Box“ Abfüllmaschine angeschafft hat, wurde in der zweiten Jahreshälfte die Kelterei um zwei wichtige Funktionalitäten erweitert.

Zum einen wurde ein Spaltfilter eingebaut. Dieser filtert den naturtrüben Apfelsaft, so dass speziell die Attraktivität von Apfelsaft für Kinder steigt. Dies zeigt sich immer wieder und entspricht auch den Erfahrungen in den Initiativen „Kreisapfelsaft Böblingen“ und „Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt“. Wenn die Kinder besser angesprochen werden können, kann mehr zur breiten Akzeptanz für die Erhaltung der Streuobstweiesen getan werden.

Zum anderen wurde eine Hochdruckreinigung mit Wasserrückgewinnung und Schmutzpartikelfilter eingebaut. Die für die Bandpresse hohen Wassermengen können so um das 8- bis 10-fache gesenkt werden.

## Produktentwicklung und -einführung

### Premium- Birnenwein aus Hochstammbirnen

Projektträger

Apfelsaft-Initiative des Landkreises Böblingen

Laufzeit

2006 - 2007



Hochstamm-Birnenbäume sind aufgrund ihrer Größe und ihres meist hohen Alters ein wichtiges Element der Streuobstwiesen im PLENUM-Gebiet. Bisher gibt es in der Produktpalette des Kreisapfelsaftes allerdings noch keine Produkte aus Birnen. Um auch diesen Bereich abzudecken und die nachhaltige Nutzung der wertvollen Streuobstwiesen zu erweitern und zu sichern, wurde im Rahmen einer Vermarktungskonzeption ein weiteres hochwertiges Produkt, Birnenwein, entwickelt und der Produktpalette beigefügt. Der Birnenwein wird als Premium-Wein in einer dekorativen, schlanken 0,75 Liter Flasche abgefüllt.

Das Produkt wird ebenfalls nach dem Aufpreismodell der Apfelsaft-Initiative vergütet. Da es bisher noch keine Birnen-Produkte gab, wurden neue Verträge abgeschlossen und somit die Flächen bzw. die Baumzahl, für die Pflege-Verträge abgeschlossen wurden, erweitert. Annahmestellen sind die Mosterei Nonnenmacher/ Gärtringen und der Mönchberger Obst- und Agrarhandel. Beide Annahmestellen liegen im PLENUM-Gebiet.

Des Weiteren wird 2007 ein Etikett mit den Erkennungsmerkmalen des Kreisapfelsaftes entwickelt werden sowie ein Produktflyer. Die Kunden sollen so über das neue Produkt der Apfelsaft-Initiative und die damit zusammenhängenden Naturschutzleistungen sowie den Wert von alten, hochstämmigen Birnbäumen für die Landschaftsökologie informiert werden.



## Neubau eines Ziegenstalles in Magstadt

Projektträger

Walter Steegmüller

Laufzeit

2006



Derzeit werden auf dem Vollerwerb betriebe von Herrn Steegmüller 10 Milchkühe in Anbindehaltung im Ortskern von Magstadt gehalten. Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit dieses Betriebszweiges müsste der Kuhbestand auf ein Vielfaches erhöht und die Nutzung des Grünlandes deutlich intensiviert werden. Denn nur über einen hohen Energie- und Eiweißgehalt des Grundfutters können hohe Milchleistungen erreicht werden.

Um eine Beibehaltung der extensiven Nutzung der Grünlandflächen zu ermöglichen, wird daher im Rahmen der Aussiedlung des Betriebes ein Stall für die Haltung von 50 Mutterziegen und 12 Pensionspferden gebaut werden. Diese Tierarten ermöglichen es, die extensive Bewirtschaftung von 33 ha Grünland zu erhalten (Förderung wurde nur für die 40 % Anteil der Baukosten beantragt, die für den Ziegenstall anfallen). Darüber hinaus soll das Naturdenkmal Ratberg in Magstadt mit einer Größe von 1,58 ha nach einer Erstpflege mit den Ziegen beweidet und somit vor Verbuschung geschützt werden: Pflege durch landwirtschaftliche Nutzung. So kann die landschaftliche Eigenart dieses Naturdenkmals erhalten werden.

Die ca. 33 ha Grünlandflächen des Betriebes werden mit minimaler Düngung und max. 2 Schnitten pro Jahr sehr extensiv und damit naturverträglich genutzt. Darunter befinden sich 7,3 ha Streuobstwiesen. Diese haben eine große Bedeutung als vernetzende Elemente. Durch die Beibehaltung der extensiven Futternutzung können sie vom Mulchgerät oder Rasenmäher verschont werden. Somit bleibt die Artenvielfalt wesentlich größer. Durch den Stallbau kann diese Bewirtschaftungsweise erhalten und gesichert werden.

## **Infolyer über eine moderne Methode der Heckenpflege**

Projektträger

Kommunal und Forstbetrieb Landschaftspflege Adams

Laufzeit

2006



Im Winter 2005/2006 wurde von Herrn Adams eine neue Vorrichtung zur besseren Pflege von Gehölzen angeschafft. Besonderer Vorteil ist die Möglichkeit, mit dieser Maschine punktuell Gehölze aus einem Gehölzverbund zu entnehmen. Dies ist mit herkömmlichen Maschinen fast nicht oder nur mit sehr hohem Aufwand möglich.

Die punktuelle Arbeit bringt bezüglich der Lebensraumfunktion des Gehölzes, also aus naturschutzfachlicher Sicht, Vorteile. Weitere Vorteile sind im Vergleich zum oft üblichen Einsatz von Wallheckenscheren in der Aufwertung des Landschaftsbildes zu sehen. Des Weiteren können die Unfallvorschriften mit dieser Maschine im Gegensatz zu einem rein manuellen Eingriff oder mit ungeeigneten Maschinen eingehalten werden.

Herr Adams ist Lohnunternehmer und pflegt im Auftrag der Gemeinden Gehölze, insbesondere Hecken und führt das Schnittgut in Form von Hackschnitzeln der Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG) zu.

Mit einer professionellen Informationsschrift kann der Vorteil dieser Maschine, der auch insbesondere für den Natur- und Landschaftsschutz besteht, über den vorhandenen Kundenkreis hinaus bekannt gemacht werden. Allgemeine informative Ausführungen zum Thema Hecke sind Bestandteil der Informationsschrift.

Der PLENUM - Zuschuss wurde jedoch nicht abgerufen.

## 6 Öffentlichkeitsarbeit

### Veranstaltungen und Aktionen

#### **Infoveranstaltungen zum Thema Dachmarke HEIMAT**

Mitte des Jahres 2006 (24. und 25. April, 4. Mai, 27. Juni) wurden Infoveranstaltungen zum Thema Dachmarke HEIMAT abgehalten. Hierbei wurden mit Erzeugern und Verarbeitern die wesentlichen Merkmale einer Marke mit den erforderlichen Erfolgsfaktoren erarbeitet und mit den sehr interessierten Vertretern von Vereinen, Verbänden, Behörden und Kirchen Wünsche an die Marke und Unterstützungsmöglichkeiten diskutiert.

#### **Infoveranstaltung zum Wanderreiten im Heckengäu**

Am 7. Juni fand eine Informationsveranstaltung zum Wanderreiten im Heckengäu statt. Denn auch zu Pferde lässt sich die Natur umweltschonend erleben und genießen. Weil aber das Wanderreiten oftmals zu Konflikten mit der Landwirtschaft oder anderen Nutzern führt, möchte die Interessensgemeinschaft „Heckengäule“ ein Netzwerk von Wanderreitstationen entwickeln, um die sanfte Form des Wanderreitens im Heckengäu zu etablieren. Pferdepensionsbetriebe, Wanderreitstationen, Bauernhöfe, Gasthäuser, aber auch Vereine oder Privatpersonen nahmen an der öffentlichen Veranstaltung teil.

#### **PLENUM Heckengäu in der SWR-Landesschau**

Im Rahmen mehrerer Beiträge über Lebensmittelqualität war die Landesschau des SWR zu Gast im Heckengäu. Dabei organisierte PLENUM Heckengäu den Dreh, in dem ein Streuobstwiesensbewirtschafter in Aktion gezeigt wurde, die Kreisapfelsaftinitiative zu Wort kam und die Umtriebe an einer Obstannahmestelle gefilmt wurden. Ein wertvoller Beitrag, in dem die Bemühungen von PLENUM zur Erhaltung der Streuobstwiesen, die Aufpreisinitiative des Landkreises Böblingen und der gesunde Wert des Streuobstes dargestellt wurden.

#### **Frühstück auf dem Bauernhof**

Am Sonntag, den 02. Juli 2006, haben die Landwirte Eberhard Breitling, Jesko Klußmann und das Hofgut Georgenau zum Bauernhof Brunch im Heckengäu eingeladen. Unter dem Motto „Frühstück mal regional“ konnten sich Verbraucher, Erzeuger und Naturschützer vor Ort austauschen und die regionalen Köstlichkeiten probieren. Käse- und Wurstspezialitäten, Müsli mit Früchten, Kuchen und Brötchen - für jeden war etwas dabei. Ziel des landeseiten Aktionstags war es, das Verständnis für den Naturschutz zu erhöhen, die Leistungen der Landwirtschaft bewusst zu machen und den Kauf einheimischer Produkte zu fördern.

#### **Märkte**

Beim Bauernmarkt in Wimsheim am 25. Februar, beim Stadtfest in Böblingen am 16. Juli, beim Bauernmarkt in Weil der Stadt am 16. September und beim Heckengäutag in Aidlingen am 16. September stellten regionale Initiativen und Direktvermarkter aus dem Heckengäu

ihre Produkte aus. BesucherInnen der Märkte konnten Obst, Gemüse, Fleisch, Brot, Apfelsaft, Obstbrände und vieles mehr frisch aus der Region probieren und erwerben. Die Bauern, Schäfer und Gastronomen im Heckengäu informierten und konnten durch Qualität und Lokalität überzeugen, wobei zudem die Bedeutung der Landwirtschaft für den Erhalt der Kulturlandschaft deutlich gemacht wurde. PLENUM Heckengäu war jeweils mit einem Informationsstand vertreten.

### **Landwirtschaftliches Hauptfest in Stuttgart**

Auf dem Landwirtschaftlichen Hauptfest wurde das Landesprojekt PLENUM mit einem 90 m<sup>2</sup> großen Messestand von den einzelnen PLENUM Gebieten präsentiert. An den Heckengäu-Tagen wurde der Heckengäu-Kaviar vom Landwirt Herr Breitling verkauft, frischer Apfelsaft mit Hilfe des Saftladens vom NABU Gäu Nordschwarzwald gepresst und Böblinger Landkreisapfelsaft ausgedient. Außerdem informierten die Heckengäu-Naturführer über ihre Initiative.



### **1. Landesweiter Streuobsttag Baden-Württemberg in Hohenheim**

Mit dem Streuobsttag wurde eine Plattform geschaffen, auf der sich die Streuobst-Initiativen und alle daran Beteiligten aus dem ganzen Land austauschen, Erfahrungen weitergeben und Probleme diskutieren können. PLENUM Heckengäu war mit einem Informationsstand und der Streuobst-Ausstellung vertreten.

### **Präsentationen, Ausstellungen**

#### **Wanderausstellung**

Die Ausstellungsstücke bestehen aus textilen Displays auf einem Holz-Trägersystem. Fünf Displays informieren allgemein über PLENUM, sie werden ergänzt durch weitere Displays, welche die einzelnen PLENUM-Projektgebiete vorstellen.

Die Wanderausstellung wurde das ganze Jahr über an verschiedenen Orten und zu verschiedensten Anlässen eingesetzt:

- § 25.01.2006 Dachmarkenworkshop
- § 25.02.2006 Bauernmarkt in Wimsheim
- § 24./25.04.2006 Infoveranstaltung zur Regionalmarke
- § 04.05.2006 Infoveranstaltung zur Regionalmarke
- § 15.-17.06.2006 Gläserne Produktion bei der Schlachtstätte Bär
- § 16.07.2006 Schäferaktionstag Wildberg

- § 16.07.2006 Stadtfest in Böblingen
- § 16.09.2006 Heckengäutag in Aidlingen
- § 25./26.09.2006 Landwirtschaftliches Hauptfest
- § 16.10.2006 Glemswaldtag

### **Streuobstausstellung**

Die Ausstellungstafeln zum Thema Streuobst fanden dieses Jahr Verwendung auf dem Bauernmarkt in Wimsheim, dem Apfelfest in Mühlacker, dem Apfelfest in Walddorf, der Einweihung der neuen Keltereianlage des OGV Mönchberg, dem Heckengäutag in Aidlingen, dem Landwirtschaftlichem Hauptfest in Bad Canstatt, dem Glemswaldtag und dem 1. landesweiten Streuobsttag in Hohenheim.

### **Workshops, Arbeitskreise**

#### **Landesweite PLENUM-Workshops**

Dreimal trafen sich die fünf PLENUM-Teams zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Die Workshops werden von der LUBW in Karlsruhe organisiert. Methodik und fachliche Fragen der Projektbetreuung und die Abstimmung landesweiter Strategien und Aktivitäten sind Inhalt der zweitägigen Veranstaltungen. Die Teams, die LUBW und der PLENUM-Vertreter im Ministerium Ländlicher Raum trafen sich an folgenden Terminen:

- § 21./22. Februar, Riegel (Kaiserstuhl)
- § 13./14. Juni, Herrenberg-Gültstein (Heckengäu)
- § 17./18. Oktober, Bad Urach (Reutlingen)

#### **Workshops für die Regionalmarke**

Nachdem Mitte des Jahres Infoveranstaltungen abgehalten wurden, bei denen mit Erzeugern und Verarbeitern die wesentlichen Merkmale einer Marke mit den erforderlichen Erfolgsfaktoren erarbeitet wurden, und in einem weiteren Termin mit den sehr interessierten Vertretern von Vereinen, Verbänden, Behörden und Kirche Wünsche an die Marke und Unterstützungsmöglichkeiten diskutiert wurden, fanden in der 2. Jahreshälfte themenbezogene Gespräche mit Erzeugern und Verarbeitern statt:



- § 20. Juli und 10. November, Workshops zum Thema „Fleisch“,
- § 20. Juli, Workshop zum Thema „Wild“,
- § 31. August, Workshop zum Thema „Destillate“,

- § 16. Oktober, Workshop zum Thema „Honig“ ,
- § 10. November, Workshop zum Thema „Backwaren“ ,
- § 14. Dezember, Workshop zum Thema „Saft“

### **PLENUM-Arbeitskreise im Ministerium**

Dreimal fanden auf Landesebene Arbeitskreise zu aktuell relevanten PLENUM-Themen statt. Vertreter der Teams, die LUBW und der PLENUM-Vertreter im Ministerium Ländlicher Raum trafen sich an folgenden Terminen:

- § AK Öffentlichkeitsarbeit: 18. Januar, 24. November in Stuttgart
- § AK Energie: 24. Juli in Stuttgart
- § AK Vermarktung: 21. November in Stuttgart

### **Sonstige Aktivitäten**

#### **PLENUM-Infobrief**

Um über die Einführung der Regionalmarke im Heckengäu zu informieren, wurde im April 2006 ein Infobrief erstellt. Darin wird über den aktuellen Stand der Marke, über mögliche Trägerstrukturen, Markenpartnerschaften, Zielgruppen und die Hintergründe für eine Regionalmarke im Heckengäu berichtet.

#### **Jahresinformationsflyer 2006**

Um zum einen das PLENUM-Projektgebiet und zum anderen die wichtigsten Projekte und die Jahresförderstatistik kurz und prägnant aufzuzeigen, wurde ein spezielles Informationsblatt entwickelt, das seit 2004 für jedes Jahr neu aufgelegt wird.

#### **HEIMAT-Newsletter**

Zum Jahresende führte die PLENUM-Geschäftsstelle einen digitalen „HEIMAT-Newsletter“ über die aktuellen Geschehnisse im Dachmarkenprozess ein. Mit diesem werden all diejenigen auf dem Laufenden gehalten, die sich bisher interessiert und aufgeschlossen für den Marken-Prozess gezeigt haben. Dieses Medium wird in unregelmäßigen Abständen im Jahr 2007 über alle wichtigen Entwicklungen und Neuigkeiten informieren.

#### **Glücks-Rad**

Das Glücksrad vermittelt die zentralen Botschaften von PLENUM spielerisch und spannend und ist eine Attraktion bei Messen und Infoständen.

## 7 Fakten und Zahlen 2006

### Projekte 2006

#### Im Jahr 2006 bewilligte Projekte

Nr.	Antragsteller	Titel
1	Produktneuentwicklung, Kommunikationskonzept Apfel-Zwetschge	Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt (FDS)
2	Produktneuentwicklung Apfelsafts	Apfelsaft-Initiative im Landkreis Böblingen
3	Vermarktungskonzeption "Neue Absatzwege für Premium-Produktinnovationen"	Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis-FDS
4	Anschaffung einer Kelteranlage mit Bag in Box - Abfüllung	Obst- und Gartenbauverein Mönchberg
5	Neubau Schafstall auf dem Kalkofen	Gemeinde Mönshausen
6	Landschaftspflege mit Schafen und Ziegen - Anschaffung von Geräten zur Weidehaltung	Sabine Krüger, Grafenau
7	Weidezaunanlage	Familie Lutz, Gärtringen
8	Errichtung eines Weidezaunsystems	Andrea Schwarz, Tiefenbronn
9	Pflegekonzeption zur Schaffung eines regionalen Biotopverbundsystems	Hochschule Nürtingen
10	Beweidungskonzeption für kommunale Grünflächen der Stadt Sindelfingen	Stadt Sindelfingen
11	Insektenhotel	Bezirksbienenzüchterverein Herrenberg e.V.
12	Bodenbrüterschutz durch Besucherlenkung	NABU Ortsgruppe Gärtringen/Nufringen/Rohrau
13	Informationsvermittlung Streuobst durch Infostand und -material	Apfelsaft-Initiative im Landkreis Böblingen
14	Pflege- und Entwicklungskonzept zum Erhalt von Trockensteinmauern	Stadt Herrenberg

15	Schäferaktionstag 2006 im Vorfeld zum historischen Schäferlauf	Stadt Wildberg
16	Präsentation der Direktvermarkter auf dem Böblinger Stadtfest	Stadtmarketing Böblingen e.V.
17	Tag der Umwelt am 05. Juni im Heckengäu	Araneus e.V., Mühlacker / Naturführer
18	Verbesserung der Vermarktung von Streuobst-Cidre - Anschaffung einer gebrauchten Verschluss-Maschine	Dürr Fruchtsäfte & Getränkevertrieb GmbH
19	Innovative Bildungs Kooperationen am Lernort Bauernhof	Lernort Bauernhof im Heckengäu e.V.
20	Erstellung eines Flyers "Naturschutz durch Schafhaltung"	Stadt Wildberg
21	Hochstammkirschen am Schönbuchhang	Mönchberger Obst- und Agrarhandel GbR
22	Infolyer Streuobstwertesenerhalt durch Produktinnovationen	Vinco e.K., Herrenberg (Weink. Schmucker)
23	Wanderfibel Heckengäu	Schwarzwaldverein Weil der Stadt
24	Mehr Öffentlichkeit für die Nachhaltigkeit	SUN Nachhaltigkeitszentrum e.V., Calw-Stammheim
25	Taschenbegleiter „Reptilien und Amphibien im Heckengäu“	Araneus e.V., Mühlacker
26	Lehr- und Schautafeln am Naturdenkmal Steinbruch Burg	Bürgerinitiative für die Erhaltung der Kulturlandschaft und Lebensqualität in Grafenau, Maichingen und Darmsheim e.V.
27	Sherlock Holz auf der Spur der Waldgeheimnisse	Daniela Zeller, Herrenberg
28	Hof-Image-Flyer Direktvermarkter	Thomas Rott, Aidlingen
29	Hof-Image-Flyer Direktvermarkter	Familie Lutz, Gärtringen
30	Wanderreiten im Heckengäu - konzeptionelle Phase	Interessengemeinschaft Wanderreiten
31	Bienenlehrpfad am Lehrbienenstand	Imkereiverein Herrenberg



32	Medienbox Streuobst für Kindergärten und Schulen (4 Stück)	NABU Gäu-Nordschw arzwald, Streuobst-Initiative Calw -Enzkreis-FDS, Apfelsaft-Initiative im Landkreis Böblingen
33	Wahl des "Mostkönigs" im Landkreis BB - Förderung des Streuobstanbaus durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Kreisverband Böblingen der Obst- und Gartenbauvereine e.V.
34	Festzaun für die Bew eidung des Naturdenkmals "Unterer Buchgraben"	Stadt Herrenberg
35	Erstausstattung der Naturführer Heckengäu	Naturführer-Heckengäu, Olaf Späth
36	Nutzungs-/Pflegekonzepktion und Erstpflege	Stadtverwaltung Weil der Stadt
37	Produktentwicklung Premium-Birnenwein	Apfelsaft-Initiative im Landkreis Böblingen
38	Apfelsaffiltration u. Wasserrückgewinnung	OGV Mönchberg
39	Neubau Ziegenstall in Magstadt	Walter Steegmüller
40	Vermarktungskonzepktion Destillate	Landesverband der Klein- und Obstbrenner in Nord- Württemberg e.V. Verband der Klein- und Obstbrenner Südw ürttemberg/ Hohenzollern e.V.

#### Bewilligte Projekte aus dem Jahr 2005, die in 2006 fortgesetzt wurden

Nr.	Titel	Antragsteller
1	Potentialstudie Hackschnitzel	Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG) des Landkreis Calw
2	Verkaufsförderung Schneew ittchen-Apfelsaft	Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis- Freudenstadt (FDS),
3	Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen am Eisberg	Stadt Nagold

4	Kontaktbörse Streuobst im Internet	Naturschutzbund Deutschland (NABU) Landesverband Baden-Württemberg e.V., Bezirksverband Gäu-Nordschwarzwald
5	Modellprojekt Streuobst in Wimsheim und Magstadt	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Universität Hohenheim Institut für Sonderkulturen und Produktionsphysiologie Fachgebiet Obstbau, Landratsamt Böblingen Untere Naturschutzbehörde, Landratsamt Enzkreis Untere Naturschutzbehörde, Gemeinde Magstadt, Gemeinde Wimsheim, Landesverband für Obstbau, Garten, Landschaft, Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Böblingen
6	Naturschutz live auf dem Bauernhof	Büro OSTARHILD KOMMUNIKATION
7	Archeäcker, Rückzugsgebiete für Ackerbegleitflora	BUND- Regionalverband Nordschwarzwald
8	Verkaufsförderung Kreisapfelsaft und Informationsbörse Streuobst, Info zum Thema Streuobst/Kreisapfelsaft in Grundschulen	Apfelsaft-Initiative im Landkreis Böblingen
9	Kontaktbörse Streuobst im Internet	NABU Gäu-Nordschwarzwald
10	NABU-Saftladen: Mobile Moste zur regionalen Verwertung von Streuobst und Förderung des Streuobstbestandes	NABU Gäu-Nordschwarzwald

**Bewilligte Projekte aus dem Jahr 2004, die in 2005 und 2006 fortgesetzt wurden**

Nr.	Titel	Antragsteller
1	Vermarktungsförderung Kreisapfelsaft: Verkaufsförderung	Apfelsaftinitiative Böblingen

## Finanzen 2006

Finanzmittel PLENUM Heckengäu	458.714,28
§ Geschäftsstellenmittel	235.714,28
o Zuschuss Land Baden-Württemberg (70%)	165.000,00
o Zuschuss Heckengäu-Landkreise (30%)	70.714,28
- davon Anteil Landkreis Böblingen	31.750,71
- davon Anteil Landkreis Calw	20.931,34
- davon Anteil Enzkreis	12.481,03
- davon Anteil Landkreis Ludw igsburg	5.551,05
§ Projektmittel	223.000,00
Neu gestellte Projektanträge	43
Bew illigte Projektanträge *	40
Umgesetzte Projektanträge *	38
Beantragte Zuschüsse	240.125,39
Bew illigte Projektzuschüsse **	222.664,47
Ausbezahlte Projektzuschüsse **	188.328,72
Gesamtkosten nach Anträgen	
Bew illigte Gesamtkosten **	421.876,60
Tatsächliche Gesamtkosten **	365.254,40

ALLE ANGABEN IN EURO

\* ZUZÜGLICH SIEBEN BEREITS IM VORJAHR ANGELAUFENE MEHRJÄHRIGE PROJEKTE (S. O.)

\*\* EINSCHLIEßLICH BEREITS IM VORJAHR ANGELAUFENE MEHRJÄHRIGE PROJEKTE (S. O.)

(BEI DEN GESAMTKOSTEN SIND NUR DIE FÜR 2006 RELEVANTEN KOSTENANTEILE ENHALTEN)

## 8 Jahresplanung 2007

### Initiierung von Projekten

- Initiierung von Projekten für den sanften Tourismus im Heckengäu
- Initiierung von Projekten im laufenden Dachmarkenprozess

### Markenbildung

- Vergabe eines weiterführenden Werkvertrages an B.A.U.M. Consult
- Einführung eines elektronischen Newsletters im Rahmen des Dachmarkenprozesses
- Aufbau einer Trägerstruktur in der 1. Jahreshälfte
- Präsentation der Marke „HEIMAT“ in der 2. Jahreshälfte
- Produktstart für Honig, Destillate, Wildbret, Streuobstsft, Fleisch und Brot.

### Öffentlichkeitsarbeit

- Vorbereitung des 3. Bauernhofbrunches am 1. Juli 2007
- Vorbereitung und Durchführung eines Informationstermins hinsichtlich der Tourismusregion Heckengäu für Bürgermeister, Touristiker, Wirtschaftsförderer etc.
- Organisation eines Promi-Essens
- Ausstellungstour mit der PLENUM - Wanderausstellung durch die Heckengäu-Gemeinden und Präsentation bei Festen, Märkten, Messen
- Gestaltung neuer PLENUM- Displays

### Besondere Geschäftsstellenarbeit:

- Vorbereitung und Durchführung der Projektbeiratssitzung Ende März
- Evaluation der Geschäftsstellenarbeit
- Evaluation der Einzelprojekte 2006 und zusätzlich 2003
- Halbzeitevaluation
- Teilnahme an PLENUM-Arbeitskreisen und PLENUM-Workshops, Fachtagungen und -seminaren
- Anlegen einer professionellen Adress-Datenbank

## 9 Pressespiegel

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der PLENUM-Geschäftsstelle wurden im Jahr 2006 verschiedene Pressemitteilungen verfasst und den Zeitungsredaktionen im Heckengäu zur Verfügung gestellt:

### 24. Januar 2006 (Nr. 06pm17)

„Das Heckengäu braucht Ihre Ideen, denn PLENUM lebt vom Mitmachen! Seit November 2002 ist das Heckengäu ein PLENUM- Gebiet. PLENUM - das Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt hat das Ziel, reizvolle Kulturlandschaften durch Bürgerengagement zu erhalten und zu gestalten. [...]“

### 25. Januar 2006 (Nr. 06pm20)

„Informationsausfahrt zur Regionalinitiative „Unser Land“ in Fürstenfeldbruck am 16. Februar 2006. Die Einführung eines regionalen Gütesiegels vorantreiben, um dem Verbraucher besser als bisher die heimischen Qualitätsprodukte aufzeigen zu können – darin besteht ein wichtiges Anliegen von PLENUM Heckengäu zur Stärkung und Förderung der hiesigen Erzeuger und Verarbeiter. [...]“

### 06. April 2006 (Nr.06pm107)

„Schon zum 4. Mal tagte am 06. April 2006 der PLENUM-Beirat Heckengäu unter der Leitung von Wolf Eisenmann, 1. Landesbeamter und Umweltdezernent des Landkreises Böblingen. 38 Projektanträge für das Frühjahr 2006 waren neu eingegangen- einschließlich der Projekte mit mehrjähriger Laufzeit sollen in diesem Jahr 48 Projekte gefördert werden. [...]“

### 11. April 2006 (Nr. 06pm110)

„Die vier an PLENUM Heckengäu beteiligten Landkreise Böblingen, Calw , Enzkreis und Ludwigsburg sehen die Chance, die Region Heckengäu mit einer lokalen Vermarktung von besonderen Produkten und Dienstleistungen zu stärken. Mit insgesamt drei Informationsveranstaltungen will PLENUM Heckengäu interessierte Erzeuger, Verarbeiter und Berater über bereits Erarbeitetes informieren und natürlich auch generell für das Projekt gewinnen. [...]“

### 18. Mai 2006 (Nr. 06pm142)

„Waldemar Bär hat seinen Grundhof mit einer hochmodernen Arbeitsplattform zur handwerklichen Einzelschlachtung mit Hilfe von PLENUM ausgerüstet. [...]“

### 22. Mai 2006 (Nr. 06pm146)

„Zur Eröffnung der Biergartensaison präsentiert sich die Apfelsaftinitiative des Landkreises Böblingen mit neuen von PLENUM Heckengäu geförderten Etiketten. [...]“

### 29. Mai 2006 (Nr. 06pm160)

„Am Tag der Umwelt bieten die Heckengäu-Naturführer drei interessante Wandertouren an, um die Landschaft mit neuen Augen genießen zu können. Die Teilnahme ist durch die Unterstützung durch PLENUM Heckengäu kostenlos. [...]“

**29. Mai 2006 (Nr. 06pm161)**

„PLENUM Heckengäu lädt interessierte Pferdebetriebe, Bauernhöfe, Gasthäuser, Vereine und Privatpersonen zur Informationsveranstaltung zum Wanderreiten im Heckengäu am Mittwoch, 07. Juni 2006, im Landratsamt Böblingen ein. [...]“

**19. Juni 2005 (Nr. 06pm186)**

„Mit der lokalen Vermarktung besonderer Produkte und Dienstleistungen aus dem Heckengäu soll die Region gestärkt, ihre Landschaften geschützt und ihre Arbeitsplätze erhalten werden. Dies ist die Idee, die die vier an PLENUM Heckengäu beteiligten Landkreise Böblingen, Calw, Enzkreis und Ludwigsburg mit der Idee einer Dachmarke „Heimat“ verfolgen. [...]“

**19. Juni 2005 (Nr. 06pm188)**

„Am Sonntag, den 02. Juli 2006, laden drei Landwirte aus dem Heckengäu die Bürgerinnen und Bürger zu einem leckeren Frühstück auf ihre Höfe ein. „Frühstück mal regional - mit PLENUM auf dem Bauernhof“ – so lautet das Motto dieses Aktionstages, der von der Landesanstalt für Umwelt, Messung und Naturschutz Baden-Württemberg, und dem PLENUM-Heckengäu Team koordiniert wird. [...]“

**12. Juli 2006 (Nr. 06pm208)**

„Seit Mai 2005 geben 17 hoch motivierte und engagierte Heckengäu-Naturführerinnen und Naturführer, ihr Wissen über die Kultur und die Naturlandschaft des Heckengäus weiter. Mit ihrem umfangreichen Programmheft „Unterwegs im Heckengäu“ möchten sie sich nun selbst vorstellen. [...]“

**18. Juli 2006 (Nr. 06pm215)**

„Die Geschäftsstelle PLENUM Heckengäu bringt eine neue Wander- und Radfahrkarte auf den Markt. Ab sofort ist die neue Heckengäu-Erlebniskarte 2 erhältlich. [...]“

**27. Juli 2006 (Nr. 06spk218)**

„Lokale Qualitätsprodukte unter einem Gütesiegel vereint vermarkten – eine Chance für die ganze Region. Besondere heimische Produkte und Dienstleistungen unter einer Regionalmarke vereinen und gezielt vermarkten – das ist das Ziel der vier an PLENUM Heckengäu beteiligten Landkreise Böblingen, Calw, Enzkreis und Ludwigsburg. [...]“

**12. September 2006 (Nr. 06pm287)**

„Eine von PLENUM Heckengäu geförderte hochmoderne Obstauflesemaschine hat jetzt wieder Saison. Bei Sigmund Kemmler in Sindelfingen-Maichingen muss sich niemand mehr nach einem Apfel bücken. Die Streuobsternte übernimmt hier seit dem vergangenen Jahr eine moderne Obstauflesemaschine. [...]“

**31. Oktober 2006 (Nr. 06pm335)**

„Haben auch Sie eine Idee, wie man die Kulturlandschaft im Heckengäu erhalten und entwickeln kann? Wissen Sie aber nicht genau, wie Sie diese Idee realisieren können oder wü-

---

den Sie gern in den Genuss von Fördermitteln kommen? Das Team von PLENUM Heckengäu berät sie gern und hilft Ihnen bei der Antragstellung. [...]"

## Plenum fördert neue Projekte

**BÖBLINGEN.** Das Naturschutzprojekt Plenum Heckengäu erfreut sich immer größerer Beliebtheit. 38 neue Vorhaben sollen in den vier beteiligten Landkreisen in diesem Jahr mit Landeszuschüssen gefördert werden.

Von Andrea Tief

Vom gerade vergestellten Wanderführer für den Heckengäu bis zum Inszenieren von der Stadt über den Weinbau in Stuttgart bis zum Bau von 5 rechte die Plätze die Antragsteller an stelle im Böhlinger haben. Naturschutz

**BÖBLINGEN.** Noch immer kann man den Plenum Heckengäu als ein Projekt sehen, das sich über die Jahre hinweg entwickelt hat. In diesem Jahr sind 38 neue Vorhaben mit Landeszuschüssen gefördert worden. Die Plenum Heckengäu führt die Regionalmarke „Heimat“ ein – Umfangreiche Produkte

## Ein Gütesiegel für Qualitätsprodukte

Plenum Heckengäu führt die Regionalmarke „Heimat“ ein – Umfangreiche Produkte

**BÖBLINGEN.** Noch immer kann man den Plenum Heckengäu als ein Projekt sehen, das sich über die Jahre hinweg entwickelt hat. In diesem Jahr sind 38 neue Vorhaben mit Landeszuschüssen gefördert worden. Die Plenum Heckengäu führt die Regionalmarke „Heimat“ ein – Umfangreiche Produkte

## OGV Mönchberg eröffnet Mosterei

Das Thema Streuobstwirtschaft gewinnt in den letzten Jahren wieder mehr an Bedeutung. Der Grund dafür dürfte ein so-



Wolfgang Anselm (links) ist einer der ersten Produzenten der Marke „Heimat“

**Frühstück auf dem Bauernhof**

2. Juli 2006  
9:30 - 13:00 Uhr

Das Plenum auf dem Hof hat begonnen! Bitte unbedingt am 2. Juli direkt bei den Höfen anmelden.

Wolfgang Anselm (links) ist einer der ersten Produzenten der Marke „Heimat“



33 neue Mitglieder durch „Plenum“-Projekt

## 33 neue Mitglieder durch „Plenum“-Projekt

**Jahreshauptversammlung der Inhaber des Bezirksvereins für Bienenzucht**

Am Sonntag, dem 2. Juli, haben die Inhaber des Bezirksvereins für Bienenzucht im Plenum Heckengäu ihre Jahreshauptversammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von Wolfgang Anselm moderiert. In der Versammlung wurden die Jahresberichte der Inhaber und der Vorstandsvorsitzenden für das vergangene Jahr genehmigt. Außerdem wurden die Mitglieder für das kommende Jahr gewählt. Insgesamt wurden 33 neue Mitglieder in den Bezirksverein aufgenommen.

Wolfgang Anselm (links) ist einer der ersten Produzenten der Marke „Heimat“



Wolfgang Anselm (links) ist einer der ersten Produzenten der Marke „Heimat“

## Frühstück auf dem Bauernhof

Am Sonntag, 2. Juli, haben drei Landkreise aus dem Heckengäu die Bürger zu einem leichten Frühstück auf ihre Höfe ein. Die Bauernhöfe haben ein typisches Frühstück in eigenem und regionalen Leckerbissen.

## Der Bauernhof als Lernort

**BÖBLINGEN/OGV.** Das Projekt „Lernort Bauernhof“ des Plenum Heckengäu hat bereits seinen ersten Erfolg erzielt. In der ersten Jahreshauptversammlung des Bezirksvereins für Bienenzucht wurden die Mitglieder für das kommende Jahr gewählt. Insgesamt wurden 33 neue Mitglieder in den Bezirksverein aufgenommen.

## Mal ohne Auto auf Schusters Rappen unterwegs

Schwarzschützen hat Wanderführer für die Kulturlandschaft Heckengäu zusammengestellt / Anregungen für Kinder und Jugendliche



Schwarzschützen hat Wanderführer für die Kulturlandschaft Heckengäu zusammengestellt / Anregungen für Kinder und Jugendliche

## „Heimat“ für Heckengäu-Produkte

Eigene Marke für bessere Vermarktungschancen

**Kreis Böblingen (red) - Die vier im PLENUM Heckengäu beteiligten Landkreise Böblingen, Calw, Enzkreis und Ludwigsburg wollen die Region Heckengäu mit einer lokalen Vermarktung von besonderen Produkten und Dienstleistungen stärken. Die gemeinsame Marke soll „Heimat“ heißen.**

Die vier im Plenum Heckengäu beteiligten Landkreise Böblingen, Calw, Enzkreis und Ludwigsburg wollen die Region Heckengäu mit einer lokalen Vermarktung von besonderen Produkten und Dienstleistungen stärken. Die gemeinsame Marke soll „Heimat“ heißen.

## Grundschüler erkunden das Leben auf dem Bauernhof

Projekt „Lernort Bauernhof im Heckengäu“ will Kindern einen Einblick in Produktion von Lebensmitteln und in die Aufgabe von Landwirten vermitteln

**Wald der Stadt.** 16 Kinder knien im Stroh, belagern das Ferkel, das Johannes Bär behutsam in ihrer Mitte abgesetzt hat. Ein Mädchen darf das Tier auf den Arm nehmen. Prompt pinkelt das kleine Schwein der verdutzten Schülerin über den Arm. Die Kinder grüßen vor Begeisterung.

Landwirte informiert. Was sie im Unterricht bereits theoretisch kennen gelernt haben, bekommen die Kinder bei ihrem Erlebnisstag auf dem Bauernhof praktisch vermittelt.

Grundschüler erkunden das Leben auf dem Bauernhof



